

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiltigt:

Betreff:

Begegnungsstätten in Hagen - Jahresbericht 2020/ 2021

Beratungsfolge:

23.08.2022 Seniorenbeirat

20.09.2022 Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Beschlussfassung:

Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der durch Schließung von zwei ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten zur Verfügung stehende Betrag wird wie folgt verwendet: Der Betrag in Höhe von zurzeit 1.962,82 € wird künftig auf die geförderten ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten gleichmäßig aufgeteilt.

**Kurzfassung**

Die Stadt Hagen fördert durch die Gewährung von Zuschüssen die Arbeit der Begegnungsstätten für Senioren. Die Träger der Begegnungsstätten haben jährlich einen Bericht über ihre Arbeit vorzulegen. Nach der Schließung von zwei ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten sind diese Zuschüsse neu zu verteilen.

Begründung

Die Stadt Hagen fördert seit Jahren die Arbeit der Begegnungsstätten in Hagen, indem sie hierfür Zuschüsse gewährt. Nach den Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten haben die Träger der Begegnungsstätten jährlich einen Bericht über ihre Arbeit zu erstellen.

Die für die Jahre 2020 und 2021 vorgelegten Berichte der Begegnungsstätten wurden zusammengestellt und geben einen Einblick in die offene Altenarbeit in Hagen.

Nach den Schätzungen des Ressorts für Wahlen, Statistik, Stadtforschung wird Hagen im Jahr 2030 nur noch 188.600 Einwohner haben, fast ein Drittel, nämlich rund 31 % der Hagener Bevölkerung, ist dann 60 Jahre und älter. Die Zahl der Hochaltrigen innerhalb dieser Gruppe hingegen wird bis zum Jahr 2030 abnehmen.

Einzelheiten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Einwohner gesamt	Einwohner 60 Jahre und älter	Einwohner 80 Jahre und älter
2025	191.096	57.305	13.473
2030	188.016	57.784	12.689
2035	185.618	55.758	12.901
2040	183.617	53.719	13.869

Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden tragen eine große Verantwortung: Im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen sie dafür sorgen, dass es den Senioren gut geht. Nach dem Sozialgesetzbuch (§ 71 SGB XII) ist vorgeschrieben, dass den alten Menschen von Seiten der Kommunen Altenhilfe gewährt werden soll. Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten oder zu mildern. Alte Menschen sollen so die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Zur Altenhilfe gehören u.a. Beratung und Unterstützung im Vorfeld und im Umfeld von Pflege und Inanspruchnahme altersgerechter Dienste, aber auch Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Aus dieser Verpflichtung heraus zahlt die Stadt Hagen Zuschüsse für die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und der Kirchengemeinden in Hagen. Auch in Zukunft wird die Arbeit der Begegnungsstätten wichtig bleiben.

Die Richtlinien zur Förderung der Begegnungsstätten wurden durch Ratsbeschluss vom 28.11.2019 (Vorlage 0549/2019) geändert.

Nach den Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten entfallen die Zuschüsse für eine Begegnungsstätte, wenn sie schließt. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind jedoch weiterhin für den Bereich der Altenhilfe gem. § 71 Sozialgesetzbuch, Zwölfter Teil (SGB XII), einzusetzen. In diesen Fällen entscheidet der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätte Ü55 St. Petrus Canisius und die Seniorenrunde Liebfrauen haben Ende 2021 geschlossen. Es wird daher vorgeschlagen, den freiwerdenden jährlichen Betrag künftig (2022 sind dies 1.962,82 €) gleichmäßig auf die geförderten ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten aufzuteilen. Jede Begegnungsstätte erhält so ab 2022 jährlich 1.104,09 € anstatt bisher 981,41 €.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

keine Auswirkungen (o)

Finanzielle Auswirkungen

Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

Durch Beschlussfassung über die Vorlage ist der zu zahlende Gesamtbetrag unverändert. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden entsprechend dem Ratsbeschluss vom 20.10.2019 bei Schließung von Begegnungsstätten durch Beschluss des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie neu verteilt.

gez. Sebastian Arlt

Beigeordneter

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Amt/Eigenbetrieb:

Stadtsyndikus

**Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ **Anzahl:** _____

Begegnungsstätten in Hagen

Jahresbericht 2020 / 2021



Impressum:

Herausgeber:

Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Ansprechpartnerin

Martina Gleiß
Tel.: 0 23 31 / 2 07 – 28 95
E-Mail: Martina.Gleiss@stadt-hagen.de

Stand: 01.06.2022

Druck: Stadt Hagen – Hausdruckerei

Bilder:

Pressmaster/shutterstock.com
Robert Kneschke/shutterstock.com
Monkey Business Images/shutterstock.com
Monkey Business Images/shutterstock.com

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
I. Einleitung.....	2
Senioren in Hagen	2
II. Berichte der Begegnungsstätten	4
1. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte der Diakonie Mark-Ruhr.....	4
2. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Evangelischen Kirchengemeinden und der Evangelischen Stiftung Volmarstein.....	9
3. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt	11
4. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt	36
5. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes	38
6. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Caritasverbandes.....	44
7. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden.....	49
8. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes	51
9. Sonstige Angebote für Senioren in Hagen	58
III. Zusammenfassung und Auswertung	59
1. Angaben zur Erreichbarkeit, Ausstattung und Barrierefreiheit.....	60
2. Öffnungszeiten	61
3. Beschreibung der Angebote	62
4. Struktur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	64
5. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung	65
6. Beteiligungsorientierung und Beschäftigungsangebote.....	65
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	66
8. Mitarbeiter*innen in den Begegnungsstätten.....	66
9. Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.....	66
10. Fazit	67
11. Künftige Arbeit der Begegnungsstätten	68
IV. Anlagen	69
▪ Liste der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten	69
▪ Liste der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten mit und ohne Förderung durch die Stadt Hagen.....	70

I. Einleitung

Die Stadt Hagen fördert seit Jahren die Arbeit der Begegnungsstätten in Hagen, indem sie hierfür Zuschüsse gewährt. Die Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten aus dem Jahr 2019 bilden die Grundlage für die Arbeit der Begegnungsstätten, sie haben die zuvor geltenden Richtlinien aus dem Jahr 2003 abgelöst. Diese Richtlinien schreiben Qualitätsstandards fest und wurden gemeinsam mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände erarbeitet.

Nach den Richtlinien haben die Träger der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten jährlich einen Bericht über ihre Arbeit zu erstellen.

Die für die Jahre 2020 und 2021 vorgelegten Berichte der Begegnungsstätten wurden nun zusammengestellt und geben einen Einblick in die offene Altenarbeit in Hagen.

Während die Berichte jährlich zu fertigen sind, wird eine Zusammenfassung über die Arbeit der Begegnungsstätten alle zwei Jahre erstellt. Neben der Arbeit der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten wird auch die Arbeit der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten beschrieben.

Senioren in Hagen

Am 31.12.2021 lebten 55.894 Menschen im Alter von 60 Jahren und älter in Hagen. Im Jahr 2010 waren es noch rund 53.500. Der demographische Wandel macht sich auch in Hagen bemerkbar: Nach Schätzungen des Ressorts für Wahlen, Statistik, Stadtforschung werden 2026 etwa 57.484 Senioren ab 60 Jahre in Hagen leben, 2030 werden es 57.784 Senioren sein. Nach den Berechnungen wird Hagen dann nur noch 188.016 Einwohner haben, das heißt, dass über 30 % der Hagener Bevölkerung 60 Jahre und älter ist. Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden tragen hier eine große Verantwortung: im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen sie dafür sorgen, dass es diesen Menschen gut geht. Nach dem Sozialgesetzbuch (§ 71 SGB XII) ist vorgeschrieben, dass den alten Menschen von Seiten der Kommunen Altenhilfe gewährt werden soll. Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten oder zu mildern. Alte Menschen sollen so die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Zur Altenhilfe gehören u.a. Beratung und Unterstützung im Vorfeld und im Umfeld von Pflege und zur Inanspruchnahme altersgerechter Dienste, aber auch Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Aus dieser Verpflichtung heraus zahlt die Stadt Hagen Zuschüsse für die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und der Kirchengemeinden in Hagen. Auch in Zukunft wird die Arbeit der Begegnungsstätten wichtig bleiben.

Bereits in den letzten Jahrzehnten hat sich die Altersgruppe der Senioren entscheidend verändert. Viele sind heute körperlich und geistig fit, mobil, selbstständig und modebewusst. Die Alten von heute sind mit den Alten von gestern kaum noch zu vergleichen. Heutige Senioren sind gesünder als Gleichaltrige der Vorgängergeneration und fühlen sich jünger als sie in Wirklichkeit sind. Für diese jungen Alten halten die Begegnungsstätten eine Vielzahl

von attraktiven Angeboten vor: Handykurse, Computerkurse, Sprachkurse; Vorträge über Sicherheit und Gesundheit im Alter und vieles mehr.

Aber natürlich wird es sie auch weiterhin geben, die über 80-Jährigen, die wirklich alt sind. Für diese sind das gemütliche Beisammensein und der Plausch in der Begegnungsstätte mit Kaffee und Kuchen eine willkommene Abwechslung im Alltag, die der Vereinsamung vorbeugt. Und - was die Leiterin einer Begegnungsstätte berichtete: Man achtet in den Begegnungsstätten aufeinander und kümmert sich. Dies kann wichtig sein, um einer drohenden Verwahrlosung vorzubeugen, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen, klärende Gespräche zu führen und an Hilfsorganisationen oder professionelle Beratungsstellen zu vermitteln.

Dieses „Sich kümmern“ und die Beratungsangebote der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten tragen dazu bei, dass alte Menschen möglichst lange in ihrem angestammten Wohnquartier verbleiben können. Die Stadt Duisburg hat ausführliche Statistiken geführt und ermittelt, dass durch gute und zielgerichtete Beratung erhebliche Kosten bei der Hilfe zur Pflege eingespart werden können.

So können bei richtiger Beratung auch bei Pflegebedürftigkeit Heimaufenthalte hinausgezögert oder in manchen Fällen auch ganz vermieden werden. Damit wird die wichtige Aufgabe der Begegnungsstätten deutlich.

Um die Arbeit der Begegnungsstätten für die Zukunft zu sichern, wurden nach gemeinsamen Gesprächen mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände die Richtlinien zur Förderung der Begegnungsstätten angepasst und am 28.11.2019 vom Rat der Stadt Hagen beschlossen. Da die Arbeit der Begegnungsstätten auf Dauer nur dann gesichert werden kann, wenn dauerhaft Anpassungen an die Lohnentwicklung erfolgen, hat der Rat der Stadt gleichzeitig eine Dynamisierung der Zuschüsse von jährlich 2 % beschlossen.

In den vergangenen Jahren mussten mehrere ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten schließen, weil die ehrenamtlichen Leitungen ausgeschieden sind und neue Leitungen nicht gefunden werden konnten. Die vorhandenen Begegnungsstätten sollten daher auf jeden Fall bestehen bleiben und entsprechend gefördert werden.

Durch die Corona-Pandemie mussten die Begegnungsstätten teilweise geschlossen werden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Begegnungsstätten kümmerten sich dennoch soweit wie möglich um die Senioren. Es wurden Telefonketten gebildet, Beratung fand telefonisch statt und es wurden kleine Treffen im Freien organisiert. Mittlerweile hat sich die Situation wieder etwas entspannt. Es bleibt abzuwarten, wie die Pandemie weiter die Arbeit der Begegnungsstätten beeinflussen wird.

II. Berichte der Begegnungsstätten



Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH

1. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte der Diakonie Mark-Ruhr

<p>Körnerstraße 84, 58095 Hagen, 58095 Hagen Träger: Diakonie Mark-Ruhr Evangelische Pflegedienste gemeinnützige GmbH Name der Leitung: Beate Wiewiorka</p>				
I. Einrichtungsqualität				
1. Angaben zur Personalausstattung				
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 päd. Fachkraft= 30 Wo.-Std.		6 = 13 Wo.-Std. beinhaltet nicht Vor- und Nachbereitung	4= 3 Wo.-Std. 3 Ehrenamtliche Seniorenbeirat 2 Std. 4 x im Jahr 10 Ehrenamtliche der Gemeinden 0,5 Wo.-Std.
2021	1 päd. Fachkraft= 30,0 Wo.-Std.		1 = 1 Wo.Std. Gottesdienst f. Gehörlose 4 = 9 Wo.-Std. Beinhaltet nicht Vor- und Nachbereitung	3 Ehrenamtliche Seniorenbeirat 2 Std. 4 x im Jahr 6 Ehrenamtliche der Gemeinden 0,5 Wo.-Std.

2. Finanzen						
Jahr	Gesamt-kosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungs-stätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungs-entgelte Teilnehmer-beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2020	113.129,90 €	40.325,90 €	2.122,42 €	1.578,37 €	6.501,00 €	64.767,09 €
2021	101.113,00 €	41.132,42 €	2.164,86 €	1.578,37 €	3.305,00 €	52.932,35 €

Zusätzlich erhielt die Diakonie Mark-Ruhr von der Stadt Hagen 2020 einen Zuschuss in Höhe von 5.093,80 € für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten; im Jahr 2021 betrug dieser Zuschuss 5.773,02 €.

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Fortbildung Hauptamt

- Trägerinterne Fortbildungen
- Fachtagungen
- Schulungen
- Arbeitskreis der Begegnungsstätten

Fortbildung Ehrenamt

Mitgestaltung der Inhalte erfolgt mit den Ehrenamtlichen in Form einer gemeinsamen Jahresplanung und durch Aufgreifen aktueller Themen im laufenden Jahr. Der „Arbeitskreis der Ehrenamtlichen“ soll Impulse für die Arbeit der Leiter und Leiterinnen der ehrenamtlich geführten Senior*innengruppen in den evangelischen Gemeinden im Kirchenkreis Hagen geben.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00	bis	17.30 Uhr	
Dienstag	von 09.00	bis	17.00 Uhr	
Mittwoch	von 09.00	bis	15.00 Uhr	
Donnerstag	von 09.00	bis	17.30 Uhr	
Freitag	von 09.00	bis	14.00 Uhr	
	von 09.00	bis	17.00 Uhr	1 x monatlich (nur 2020)
Samstag	von 09.00	bis	17.00 Uhr	1 x monatlich (nur 2020)
Stunden je Woche:	36 Stunden, 2020: 1 x mtl. 44 Stunden			

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

- Angebote zu den Themen Gesundheit, Bildung und Kultur, 2020 auch Nähen
- Organisation, Planung, Durchführung und Reflektion dieser Angebote
- Information, Beratung und Vermittlung an weiterführende Hilfen
- Koordination und Gestaltung von Treffen mit Mitarbeiter*innen der ehrenamtlich geführten Seniorenbegegnungsstätten
- Verwaltung der Mittelzuwendung der Stadt Hagen für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten
- Gremienarbeit, Lobbyarbeit, regionale soziale Vernetzung

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur (2020)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Gesprächskreise, z.B. Selbsthilfe, Gottesdienste für Gehörlose mit anschließendem Kaffeetrinken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: 2020: in Kooperation mit Diakonischem Werk, Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg und Hinweis auf die Anbieter vor Ort 2021: Vermittlung an Anbieter vor Ort und an Diakonisches Werk Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesereise (2020)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anmerkungen: Die Kursteilnehmer*innen kommen geraume Zeit vor dem Kurs, um die Zeit im Gespräch miteinander zu nutzen.		
2.2 Freizeitorientierte Angebote		
Gymnastik Aquafitness (2020)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Näh Workshop (2020)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qigong (2021)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Bildungsangebote		
Sprachen: Französisch, Englisch, Spanisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

2020: Die monatlichen Diavorträge von dem Referenten Gerd Otto standen im Berichtsjahr unter dem Thema „Von den Alpen bis in den Süden“. Die Themen 2020 wurden in Form einer Umfrage der Gäste ermittelt.

2021: Die monatlichen Diavorträge wurden aufgrund der Pandemie ausgesetzt, sowie Veranstaltungen zu Themen wie Patientenverfügung, Gesundheit u.v.m..

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Die Einrichtungsleitung beantwortet Fragen zu den Themen Bildungs- und Kulturangebote, Wohnformen, gesundheitliche Versorgung, bürgerschaftliches Engagement, Reisen u.v.m..
Bei Bedarf Weitervermittlung an andere Institutionen.

Die Besucher*innen suchen das Gespräch, um über ihre Lebenssituation uns ihre Sorgen und Ängste zu berichten.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte unterstützt die Arbeit verschiedener Selbsthilfegruppen in ihren Räumlichkeiten, z.B. Treffen der Selbsthilfegruppen, Kosmetikkurs für Frauen nach Krebs und Seminare der Gruppe Frauen nach Krebs.

Der Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem geselligem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen unter Leitung von Frau Pfarrerin Brokmeier findet einmal monatlich statt.

2.6 Beschäftigungsangebote

keine

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an entsprechende Institutionen.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

- Diavorträge / Neue Themenreihe der Diavorträge
- Thematische Vorträge
- Vorbereitung eines Angebotes im Bereich Sitzgymnastik und Qigong (2020)
- Planung und Durchführung eines Handy-Kurses
- Planung Näh-Workshop (2020)
- Kursangebote im Bereich der Sprachen Englisch für Anfänger und Spanisch für Anfänger
- Planung einer gemeinsamen Aktion mit dem Arbeitskreis der Begegnungsstätten für 2022
- Verfügungstellung der Räumlichkeiten für eine neue Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs mit Migrationshintergrund“

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Diakonie Rheinland Westfalen Lippe
- Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- Stadtkirchengemeinde
- Kooperationsvertrag der Diakonie Mark-Ruhr mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Schwelm
- Seniorenbeirat
- AD-HOC Arbeitskreis des Seniorenbeirates
- Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen
- Referenten unterschiedlicher Berufsgruppen und Institutionen
- Pflegetelefon der Diakonie Mark-Ruhr
- Krebsberatungsstelle der Diakonie Mark-Ruhr
- Weitere Einrichtungen des Trägers bei Bedarf, z.B. Da-Sein, Schuldnerberatung, Luthers Waschsalon
- Einrichtungen und Beratungsstellen anderer Träger, z.B. wohnortnahe Begegnungsstätten, Bürgerämter, Suppenküche u.v.m. (2020)

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

- Ermittlung von Wünschen und Interessen

- Umfragen bezüglich der Zufriedenheit der Kursteilnehmer*innen nach Qualitätssicherung der Erwachsenenbildung
- Einbindung Ehrenamtlicher in den Seniorenbeirat
- Gemeinsame Jahres- und Themenplanungen im Arbeitskreis der Ehrenamtlichen
- Vorträge in Seniorenkreisen zu Themen wie Angebote in Begegnungsstätten, Bewegung im Alter, Altersarmut

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Monatsprogramme
- Flyer
- Rundfunk
- Auslegen von Infomaterial mit der Bitte, dieses an Freunde, Bekannte, Nachbarn weiterzugeben.

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Das Alter beginnt bei 55 Jahren bis 84 Jahren, der weibliche Anteil ist grundsätzlich höher als der männliche Anteil. Die Gruppenstärke lag 2020 bei acht bis max. vierzehn Personen, 2021 lag sie aufgrund der Pandemie inklusive Referent*in bei zehn Personen.

Besucher bei offenen Angeboten:

2020: Das Alter bei offenen Angeboten liegt überwiegend bei 65+. Die Besucherzahl variiert zwischen fünf und achtzehn Personen.

2021: Es fanden keine offenen Angebote statt. Alle Angebote, sowie Schnupper-Möglichkeiten in den Kursen finden nur mit Anmeldung statt.

Besucher bei Veranstaltungen:

2020: Das Alter bei diesem Angebot ist vereinzelt von Mitte dreißig bis Ende achtzig (diese Zahlen sind persönliche Einschätzungen). Die Besucherzahl variiert von 35 bis 58 Gästen.

2021: Es fanden keine Veranstaltungen statt.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Der vordere Eingang ist nur über eine kleine Rampe zu erreichen. Leider ist kein elektrischer Türöffner vorhanden. Dieser soll noch nachträglich eingebaut werden, damit auch Rollstuhlfahrer und Rollatornutzer die schwergängige Tür selbstständig öffnen können.

V. Erfahrungen während der Corona-Pandemie

2020: Auswirkungen auf die Einrichtung durch Covid-19: Schließung der Begegnungsstätte am 12.03.2020 – Öffnung am 01.07.2020. Aufgrund von Covid-19 fanden Aquafitness und

Diavorträge nicht statt, die Gruppenstärke der Kurse wurde auf 10 Personen inklusive Referent reduziert.

2021: Schließung der Begegnungsstätte bis Ende Juni 2021.

Einreichen eines Hygienekonzeptes, von Verhaltensregeln und eines Veranstaltungskalenders an das Ordnungsamt mit der Bitte, die Einrichtung am 01.07.2021 öffnen zu dürfen. Eine Öffnung war und ist möglich, jedoch mit reduzierter Personenzahl.

Es ist ein auf und ab – kontrollieren der Impfnachweise, der aktuellen Testnachweise, Erstellen von Listen u.v.m.

Refent*innen sagen aus Sorge bzw. weil sie keinen Testnachweis erbringen möchten, ab. Geplante Veranstaltungen müssen verschoben werden.

Die Freude war groß, dass die Kurse endlich wieder starten konnten. Gemeinsamkeit zu erleben, den Kopf wieder anzuregen und den Körper wieder in Schwung zu bringen.

Trotz vieler Widrigkeiten gab es ein großes soziales Miteinander. Die Kursteilnehmer*innen hatten viel Verständnis für die Regeln in der Einrichtung, haben bei Symptomen an dem Angebot nicht teilgenommen – immer im Hinblick auf die Gruppe, um keinen zu gefährden.

2. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Evangelischen Kirchengemeinden und der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Die Diakonie Mark Ruhr selbst unterhält keine ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten, bietet jedoch eine fachliche Unterstützung für die evangelischen Begegnungsstätten an. Es gibt in Hagen sechs ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte der Ev. Stadtkirchengemeinde Markuskirche / Johanneskirche am Ischeland
- die Seniorenbegegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus der Ev. Pauluskirchengemeinde in der Borsigstraße in Wehringhausen
- Seniorenangebote der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Boelerheide
- Offener Treff für Jung und Alt der Ev. Kirchengemeinde Vorhalle
- Begegnungsstätte im alten Stadtbäder der Evangelischen Stiftung Volmarstein (Ambulante Dienste Volmarstein)
- Seniorenbegegnungsstätte Kuhlestraße der Ev. Pauluskirchengemeinde am Kuhlerkamp

Die Seniorenbegegnungsstätte in der Kuhlestraße wurde während der Flutkatastrophe im Juli 2021 überschwemmt. Die Renovierungsarbeiten dauern an. Die Zahlung des Zuschusses wurde vorübergehend eingestellt. Sobald die Begegnungsstätte wieder öffnet, werden die Zuschüsse weitergezahlt.

Daneben gibt es einen Seniorenkreis der Ev. Melanchtonkirchengemeinde in Kabel, der die Voraussetzungen für eine Förderung nicht erfüllt.

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Der jährliche Förderbetrag betrug 2020 848,97 € und 2021 962,17 € je Begegnungsstätte. Zwischen einem und 42 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen kümmern sich um die Organisation der Begegnungsstätten und gestalten die Aktivitäten. Die fachliche Leitung der Diakonie Mark-Ruhr unterstützt sie dabei. Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten im Kirchenkreis Hagen erfolgt durch die fachliche Betreuung. Die Begegnungsstätten haben zwischen 7 und 9 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig:

Es gibt gemeinsame Treffen am Vormittag oder Nachmittag, die sich zum Beispiel Blauer Montag, Café Paula, Handarbeits- und Gesprächskreis, Frauenkreis, Frauenfrühstück oder einfach Kaffeetrinken nennen. Darüber hinaus gibt es zum Beispiel Seniorensport, Gymnastikkreise, Bandproben, Chorproben, einen Flötenkreis, einen Malkreis und einen Musikkreis. Die Betreuung einer Selbsthilfegruppe wird genannt, ebenso ein Erzähl-Café und ein Tauercafé. Es gibt Demenzberatung, Diavorträge, medizinische Vorträge, Bilderausstellungen, Seniorengeburtstagsfeiern, Trödeltmärkte, Konzerte, Gemeindefeste, Adventfeiern und Ausflüge.

Das Alter der Besucher liegt meist zwischen 60 und 90 Jahren. Die Anzahl der Besucher, die sich regelmäßig treffen, liegt in der Regel zwischen 8 und 35 Personen je Begegnungsstätte.

Die sechs geförderten Begegnungsstätten sind alle barrierefrei und verfügen über eine Behindertentoilette.

3. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt



Die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis unterhielt in den Jahren 2020 und 2021 vier hauptamtlich geführte Begegnungsstätten, drei davon waren an zwei Standorten vertreten. Für die Rubrik Finanzierung wurde eine Übersicht über alle Begegnungsstätten gebildet:

Finanzen						
Jahr	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungsstätten	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter (Programmbeschäftigter)	Leistungsentgelte Teilnehmerbeiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2020	341.690,82 €	178.282,94 €	2.122,42 €	52.715,70 €		108.569,76 €
2021	372.824,00 €	181.848,60 €	2.164,86 €	52.702,58 €		136.107,96 €

Zusätzlich erhielt die Arbeiterwohlfahrt von der Stadt Hagen 2020 einen Zuschuss in Höhe von 3.395,87 € für die vier ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten; im Jahr 2021 betrug dieser Zuschuss 3.848,68 €. Durch die Änderung der Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten konnte ab 2021 eine Begegnungsstätte mehr gefördert werden.

Begegnungsstätte Boelerheide - Altenhagen Gustav-Sewing-Haus – Haus der Generationen Overbergstr. 125, 58099 Hagen Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis Name der Leitung: Anna Kieliba, Dieter Löffler				
I. Einrichtungsqualität				
1. Angaben zur Personalausstattung				
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 = 19,5 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	5 = 20 - 30 Wo.-Std.
2021	1 = 19,5 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	5 = 20 - 30 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht oben auf dieser Seite

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;

Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk; Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 13.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	von 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	von 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 10.00 bis 16.00 Uhr
Samstag	monatliches Schlemmerfrühstück 8:30 Uhr – 13.00 Uhr monatliche Tanzveranstaltung 14.00 Uhr – 18.00 Uhr Frühlings-, Sommer-, Herbst-, Oktober- Weihnachtsfest 14.00 Uhr – 20.00 Uhr
Sonntag	nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	31,5 Stunden (29 Stunden zuzüglich ca. 2,5 Stunden monatliche und weitere Veranstaltungen)

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Musik, Sport, Tanz, generationsübergreifende Angebote

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung, Seniorennachmittag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, jahreszeitlich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanznachmitten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsthilfegruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Busfahrten über Ortsverein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartenspiel, Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Bildungsangebote		
keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

- Musik
- Tanz
- Spiele
- Tagesausflüge

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Die Sozialsprechstunden finden nach Bedarf statt.

Tägliche Ansprache des Ehrenamtsteams möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste bei Behörden oder der Stadt.

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen vom Jobcenter, wie z.B. Arbeitsgelegenheiten (AGH), § 16 i SGB II
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Bürgerschaftliches Engagement,
Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.
Regelmäßige Mittags- und Nachmittagsangebote wie Reibekuchen, Kaffee und Kuchen

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Das Angebot der Begegnungsstätte Boelerheide zeichnet sich durch ein vielfältiges Spektrum aus. Hier wird generationsübergreifend, multikulturell und inklusiv gearbeitet. Weiterführung der inklusiven, generationsübergreifenden und multikulturellen Angebote. Der Ortsverein Altenhagen bleibt mit dem AWO Ortsverein Boelerheide zum gemeinsamen Ortsverein Altenhagen-Boelerheide fusioniert.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas singen bei Veranstaltungen, gemeinsame, auch jahreszeitlich entsprechende Feste
- Vereine: gemeinsame Aktionen
- Selbsthilfegruppen: Gespräche, Informationsveranstaltungen usw.
- AWO Betriebe
- Parteien
- Stadtteilgremien; Vernetzung bei Veranstaltungen

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher und Mitarbeiter hat die Möglichkeit, an der Gestaltung und Durchführung von Angeboten mitzuwirken und seine Meinung zu äußern. Service und Angebote werden danach ausgerichtet. Eigene Angebote können ebenfalls gemacht werden.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk
- verbal, Mundpropaganda

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessent erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Bestimmte Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt.

Bei den Gruppen schwankt die Teilnehmerzahl zwischen 5 und 25 Personen; der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind für alle Interessenten offen, Schnupperstunden sind jederzeit möglich.

Die Teilnehmerzahl schwankt nach der Art des Angebotes zwischen 10 und 80 Besuchern; der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Max. 80 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat haben wir eine Veranstaltung, die am Wochenende stattfindet.

Der Ortsverein bietet Seniorenfahrten an.

Bei den generationsübergreifenden Familienfesten und Veranstaltungen liegt der Altersdurchschnitt bei über 30 Jahren, Seniorenveranstaltungen bei einem Altersdurchschnitt von über 65 Jahren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist weitgehend barrierefrei.

V. Bemerkungen / Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Das Team der Begegnungsstätte ist im Berichtszeitraum selbstverständlich den Widerungen der Corona-Pandemie erlegen und musste die Vorgaben der Stadt Hagen (Schließungen) berücksichtigen. Prinzipiell kann das Konzept jederzeit wieder aufgegriffen und umgesetzt werden.

In Zeiten der Pandemie-Schließung wurde in den Begegnungsstätten besonders der beratende (vermehrt telefonische) Austausch angeboten. Zudem hat sich das Team der Begegnungsstätte (Haupt- und Ehrenamt) bisher im Bereich der Impflosen engagiert.

Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen

Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Name der Leitung: Anna Kieliba

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.–Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	2 = 6 Wo.-Std.
2021	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	2 = 6 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 11

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Regelmäßige Seminarreihe zur Stärkung des Ehrenamtes, sowie zum Zusammenspiel zwischen Ehren- und Hauptamt.

Gesundheitsbelehrungen (nach gesetzlicher Vorgabe)

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 08.00	bis	16.00 Uhr
Dienstag	von 08.00	bis	16.00 Uhr (2021 bis 16.30 Uhr)
Mittwoch	von 08.00	bis	16.00 Uhr
Donnerstag	./.		
Freitag	von 8.00	bis	13.00 Uhr
Samstag	Nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	Nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	29 Stunden / 2021 29,5 Stunden (je nach Veranstaltungen)		

I. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Freizeitgestaltung (Spiel und Ernährung), Kommunikation und Beratung, Generationsübergreifende Angebote, interkulturelle Angebote, Kooperation mit weiteren Begegnungsstätten

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung (Spiel und Sport)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste, und zwar: Stadtteilfeste und kalendarisch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Tanz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Singen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Skat	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittagstisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bingo, Kreatives	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

Sprachen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
----------	-------------------------------------	--------------------------

2.4 Kulturangebote

Tanz und Interkultur

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialsprechstunde (nach Vereinbarung und in regelmäßigen Angeboten)
Querverbund mit hauptamtlichen Ansprechpartnern der AWO-Beratungsstellen

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

AGH-Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten), Maßnahmen nach § 16 i SGB II, Ehrenamt (=bürgerschaftliches Engagement)

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Mittagstisch findet regelmäßig / wöchentlich statt

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2021 und ggfls. Ausblick 2022

- Regelmäßige Treffen mit Kindergartenkindern aus der evangelischen Kita am Hüttenplatz
- Verschiedene gemeinsame Aktivitäten z.B. zu Ostern und Weihnachten, wie Ostereier bemalen und suchen, gemeinsamer Mittagstisch, andere Veranstaltungen
- Gemeinsame Aktivitäten migrationsübergreifend mit der Kita (Eltern mit Migrationshintergrund)
- Generationsübergreifende Angebote mit Kita Haspe und Seniorenheim Haspe, z.B. Waffeln backen, gemeinsame Feste

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Evangelische Kita am Hüttenplatz, gemeinsame Aktionen in der Begegnungsstätte
- AWO Seniorenheim, Einbindung der Senioren in Aktionen z.B. gemeinsames Kochen in der Begegnungsstätte

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher und Mitarbeiter hat die Möglichkeit, an der Gestaltung und Durchführung von Angeboten mitzuwirken und seine Meinung zu äußern. Service und Angebote werden danach ausgerichtet. Eigene Angebote können ebenfalls gemacht werden.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse

- Internet
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessent erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet. Bestimmte Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt. Bei den Gruppen schwankt die Teilnehmerzahl zwischen 5 und 25 Personen. Der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind für alle Interessenten offen. Schnupperstunden sind jederzeit möglich. Die Teilnehmerzahl schwankt je nach Angebot zwischen 5 und 45 Besuchern. Der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Maximal 50 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Im Jahr finden 5 Wochenendveranstaltungen statt. Der Ortsverein bietet unter anderem Seniorenfahrten an.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist barrierefrei.

V. Bemerkungen / Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Das Team der Begegnungsstätte ist im Berichtszeitraum selbstverständlich den Widerungen der Corona-Pandemie erlegen und musste die Vorgaben der Stadt Hagen (Schließungen) berücksichtigen. Prinzipiell kann das Konzept jederzeit wieder aufgegriffen und umgesetzt werden.

In Zeiten der Pandemie-Schließung wurde in den Begegnungsstätten besonders der beratende (vermehrt telefonische) Austausch angeboten. Zudem hat sich das Team der Begegnungsstätte bisher im Bereich des mobilen Mittagstisches um Kontakthaltung engagiert.

Eventcafé Oller Dreisch
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Leitung: Anna Kieliba

II. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	5 = 25 Wo.-Std.
2021	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	5 = 25 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 11

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden.

Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk; Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	15.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Freitag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	31	Stunden	

III. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kunst, Kultur, Sport, Gesundheit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung, Seniorennachmittag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Sprachenstammtisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilstadt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ferienfahrten: über Ortsverein	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bürgersprechstunde	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO-OV-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Diverse Konzerte, Lesungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittagstisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bingo, Kartenspiel	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Basare	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

Sprachen: Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit etc.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Musik aus verschiedenen Ländern, Kreativmarkt, Theater, Chor, Tanz

5.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunden: dienstags, donnerstags und nach Vereinbarung.
Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden.

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter, Arbeitsgelegenheiten (AGH)
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Montag - Freitag Mittagstisch über Caterer

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden; nur über entsprechende Fachdienste.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2021 und ggfIs. Ausblick 2022

Das Angebot des Ollen Dreisch ist umfassend und deckt viele Bereiche ab.

Das Kulturprogramm wird abwechslungsreich gestaltet, zusätzlich werden bei den Informationsveranstaltungen relevante Themen bezüglich des „Senioren Daseins“ bearbeitet.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen, Basteln
- Vereine: gemeinsame Projekte
- Quartiersmanagement Wehringhausen
- Wohnungsverein Hagen
- Wilhelmsapotheke
- AWO Betriebe
- Parteien
- Stadtteilgremien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Mietermagazin Wohnungsverein
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen, auch die Gruppenangebote. Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei über 55 Jahren.

Die Teilnehmerzahl bei Gruppenangeboten schwankt zwischen 4 und 20 Teilnehmern (versicherungstechnisch bedingt).

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 45 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz, wird der Hinterhof dazu genommen, haben mehr Besucher Platz.

Pro Monat haben wir ein bis zwei Veranstaltungen mit wechselnden Inhalten und Akteuren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist barrierefrei.

V. Bemerkungen und Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Das Team der Begegnungsstätte ist im Berichtszeitraum selbstverständlich den Widerungen der Corona-Pandemie erlegen und musste die Vorgaben der Stadt Hagen (Schließungen) berücksichtigen. Prinzipiell kann das Konzept jederzeit wieder aufgegriffen und umgesetzt werden.

In Zeiten der Pandemie-Schließung wurde in den Begegnungsstätten besonders der beratende (vermehrt telefonische) Austausch angeboten.

Schulenhof Eilpe

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen

Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Name der Leitung: 2020: Sven Söhnchen

2021: Anita Stolorz, Sigrid Siebenschuh

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 = 9,75 Wo.-Std.			5 = 25 Wo.-Std.
2021	1 = 9,75 Wo.-Std.			5 = 25 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 11

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden; Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk; Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	15.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Freitag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Samstag	Nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	Nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	31 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kultur, Sport, Gesundheit, interkulturelle Arbeit; 2020 auch Kunst

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur, Kunst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilfeste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Selbsthilfegruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Nähgruppe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Schach	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit-Mittagstisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Bildungsangebote		
Diverse Vorträge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

keine

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sprechstunden: dienstags und nach Vereinbarung

Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote

Maßnahmen Jobcenter / Arbeitsgelegenheiten

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Freitags Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2021, und ggfls. Ausblick 2022

Das Angebot des Schultenhofs ist vielfältig und wird gemeinsam mit dem Team aus Ehrenamtlichen gestaltet.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Vereine: gemeinsame Projekte
- AWO Jugendwerk
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Es besteht die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung zu äußern, um so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Darüber hinaus kann jeder sich aktiv mit einem Angebot in der Einrichtung einbringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk
- Weitergabe durch persönliche Kontakte Mundpropaganda

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Vor der Entscheidung, an einem Gruppenangebot regelmäßig teilzunehmen, gibt es für jeden die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Schnupperstunde. Gruppenangebote schwanken zwischen 4 und 20 Teilnehmern.

AWO Jugendwerk: Alter der Teilnehmer in der Regel unter 20 Jahren, bei allen anderen Angeboten liegt der Altersdurchschnitt bei über 60 Jahren.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind offen für alle Interessierten, es gibt keine geschlossenen Gruppen, Schnupperstunden sind jederzeit möglich und für alle Altersgruppen offen. Die Teilnehmerzahl ist in etwa wie die der Gruppenangebote. Der Altersdurchschnitt liegt ebenfalls bei über 60 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Die Einrichtung bietet Platz für max. 40 Besucher; bei Hinzunahme des Außengeländes können bis zu 80 Teilnehmer teilnehmen. Bei Veranstaltungen, die gemeinsam mit Kooperationspartnern durchgeführt werden, ist der Altersdurchschnitt der Gäste über 40 Jahre. Bei Veranstaltungen explizit für Senioren liegt das Alter der Teilnehmer bei über 60 Jahren und weist eine starke Tendenz zur Hochaltrigkeit auf.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist nicht barrierefrei, da vor dem Eingang vier Stufen sind. Rollstuhlfahrern und Nutzern von Rollatoren wird jedoch Hilfestellung gegeben.

V. Bemerkungen und Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Die Begegnungsstätten waren pandemiebedingt an die Vorgaben der Stadt Hagen (Schließungen) gebunden. Alle bisherigen Veranstaltungen und Konzepte können jederzeit, bei Beruhigung der allgemeinen Lage, wieder aufgegriffen und umgesetzt werden. Während der Schließungszeit wurde eine telefonische Beratung bei Problemen oder einfach zum Austausch angeboten und angenommen.

Darüber hinaus hat sich das Team der Begegnungsstätte im Bereich des „mobilen Mittagstisches“ durch Kontakthaltung engagiert.

Kulturhof Emst

Auf dem Kämpchen 16, 58093 Hagen

Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Name der Leitung 2020: Sven Söhnchen, Jürgen Kitzig

2021: Anita Stolorz, Bernd Zöhner

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 = 9,75 Wo.-Std.		1 = 30 Wo.-Std.	5 = 20 - 30 Wo.-Std.
2021	1 = 9,75 Wo.-Std.		1 = 30 Wo.-Std	5 = 20 - 30 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 11

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt richten.

Anbieter:

AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

1. Öffnungszeiten			
Montag	von 10.00	bis	12.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Freitag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	30 – 40 Stunden je nach Angebot		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kultur, Sport, Gesundheit, interkulturelle Arbeit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar jahreszeitlich, Stadtteilfeste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: über Ortsverein und Kooperation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik		
Tanz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treffen offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konzerte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kochkurse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Skat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

Sprachen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
----------	--------------------------	-------------------------------------

2.4 Kulturangebote

Musik aller Richtungen, Lesungen, Musikworkshops, Theater, interkulturelle Angebote

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sprechstunden: mittwochs und nach Vereinbarung
Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten), Maßnahmen nach § 16 i SGB II
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Freitags Mittagstisch
Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2020 und ggfls. Ausblick 2021

Das Angebot des Kulturhofs ist umfassend und deckt viele Bereiche ab. Das Kulturangebot wird abwechslungsreich gestaltet und bietet für die Altersklasse ab 55 Jahren interessante Veranstaltungen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen bei Veranstaltungen
- Vereine: gemeinsame Projekte
- HaGeWe
- Apotheken, Einzelhändler, Kirchengemeinden
- AWO-Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk
- verbal, durch Mundpropaganda

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessierte hat die Möglichkeit, an einer Schnupperstunde bei Kursangeboten teilzunehmen, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet. Einige Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt. Die Gruppengröße schwankt zwischen 5 und 15 Teilnehmern, die Altersstruktur liegt bei über 55 Jahren.

Teilnehmer bei offenen Veranstaltungen:

Unsere Angebote sind für alle Interessenten offen, es gibt keine geschlossenen Gruppen; Schnupperstunden sind jederzeit möglich. Die Gruppengröße schwankt zwischen 5 und 15 Teilnehmern, die Altersstruktur liegt bei über 55 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Der Kulturhof Emst bietet Platz für max. 99 Teilnehmer. Einmal im Monat findet ein Kulturwochenende statt (Tagesprogramm von Freitag bis Sonntag). Mittwochs werden während des Ortsvereinsnachmittags noch verschiedene Angebote durchgeführt. Die Altersstruktur schwankt zwischen 30 und über 65 Jahren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist weitgehend barrierefrei.

V. Bemerkungen und Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Die Begegnungsstätten waren pandemiebedingt an die Vorgaben der Stadt Hagen (Schließungen) gebunden. Alle bisherigen Veranstaltungen und Konzepte können jederzeit, bei Beruhigung der allgemeinen Lage, wieder aufgegriffen und umgesetzt werden. Während der Schließungszeit wurde eine telefonische Beratung bei Problemen oder einfach zum Austausch angeboten und angenommen.

Darüber hinaus hat sich das Team der Begegnungsstätte (Haupt- und Ehrenamt) bisher im Bereich der Impflotsen engagiert.

Begegnungsstätte Hohenlimburg
Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung: Anna Kieliba, Erika Eschenbach

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
20120	1 = 9,75 Wo.-Std.			10 = 30 Wo.-Std.
2021	1 = 9,75 Wo.-Std.			10 = 30 Wo.-Std.

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 11

#

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden. Anbieter: AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk, Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	von 12.00 bis 14.00 Uhr
Mittwoch	von 14.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	je nach Gruppe
Freitag	von 12.00 bis 14.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen
Sonntag	nur bei Veranstaltungen
Stunden je Woche:	12 – 14 Stunden

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Gesundheit, Prävention, Demenz

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung, Bingo, Kartenspiel, Tanznachmitte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Demenztreff, Seniorennachmittag	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelmäßige Sprechzeiten des Ortsvereins	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar jahreszeitlich, Stadtteilfeste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehemaligen Ehrenamtlichentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frauentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagstisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschiedene Gymnastikgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------	--------------------------	--------------------------

2.4 Kulturangebote

Seniorentanz

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden.

2.6 Beschäftigungsangebote

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.
Der Mittagstisch findet jeden Dienstag und Freitag statt.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Die Begegnungsstätte Hohenlimburg legt sehr viel Wert darauf, das bestehende Angebot aufrecht zu erhalten.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas
- Vereine
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk
- verbal, Mundpropaganda

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet. Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei über 60 Jahren. Gruppenangebote schwanken zwischen 4 und 20 Teilnehmern. Die Gymnastikgruppen sind in verschiedenen Turnhallen des Stadtteils, da dort mehr Platz ist und entsprechende Geräte vorhanden sind.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 100 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat gibt es mindestens eine Tanzveranstaltung am Wochenende und pro Quartal eine Mottoparty.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist barrierefrei.

V. Bemerkungen und Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Das Team der Begegnungsstätte ist im Berichtszeitraum selbstverständlich den Widerungen der Corona-Pandemie erlegen und musste die Vorgaben der Stadt Hagen (Schließungen) berücksichtigen. Prinzipiell kann das Konzept jederzeit wieder aufgegriffen und umgesetzt werden. In Zeiten der Pandemie-Schließung wurde in der Begegnungsstätte besonders der beratende (vermehrt telefonische) Austausch angeboten.

Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36, 58089 Hagen

Träger: AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Name der Leitung: 2020: Sven Söhnchen, Stefanie Bastians

2021: Anita Stolorz, Stefanie Bastians

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30 Wo.-Std.	8 = 40 Wo.-Std.
2021	1 = 9,75 Wo.-Std.		2 = 30	8 = 40 Wo.-Std.

1. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 11

2. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen und Qualitätsmanagement

3. Öffnungszeiten

Montag	von 09.30	bis	17.30 Uhr
Dienstag	von 09.30	bis	17.30 Uhr
Mittwoch	von 09.30	bis	17.30 Uhr
Donnerstag	von 09.30	bis	17.30 Uhr
Freitag	von 08.00	bis	14.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	38 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Freizeit, Interkulturelles Zusammenleben, generationsübergreifende Angebote

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächsrunden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilfeste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frauentreff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühstück	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Basare	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schwimmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------	--------------------------	--------------------------

2.4 Kulturangebote

Kleine Bibliothek im Wohnzimmer, Fachvorträge

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialberatung: montags und nach Vereinbarung; telefonische Beratung über Zentrale der AWO jederzeit möglich, Termine werden nach Vereinbarung durchgeführt; Vermittlung an Stadt oder entsprechende Behörden, wenn Hilfe nicht ausreichend sichergestellt werden kann.

2.6 Beschäftigungsangebote

Maßnahmen des Jobcenters (Arbeitsgelegenheiten)

Arbeitsverhältnisse im Rahmen des § 16 i SGB II

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Übungsleiter, z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

14-tägig mittwochs Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

Das Stadtteilhaus Vorhalle bietet mit seinen vielen verschiedenen Akteuren eine Vielzahl von Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation. Neben den bewährten Angeboten soll die intensive Nutzung des Vorhaller „Wohnzimmers“ den Gästen einen Ort zum Verweilen bieten, wo täglich ein Frühstück eingenommen werden kann. Der Verzehr ist keine Voraussetzung, um sich im „Wohnzimmer“ aufzuhalten. Es lädt ein zum Lesen, zum Austausch oder einfach zum Verweilen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Familienzentren
- Vereine
- AWO Betriebe
- VHS
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik zu äußern und somit zur Ausrichtung unseres Service und der Angebotskonstruktion mitzuwirken, sowie sich aktiv mit eigenen Angeboten einzubringen und / oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen.

Die Anzahl der Teilnehmer schwankt zwischen 10 und 25. Die Altersstruktur liegt bei über 65 Jahren.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen. Je nach Angebot nehmen zwischen 10 und 20 Teilnehmer teil. Die Altersstruktur liegt bei über 30 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Die Einrichtung bietet Platz für max. 50 Besucher. Mehrmals im Jahr wird das Stadtteilhaus für Aktionen genutzt, an denen viele Besucher teilnehmen.

Die Altersstruktur schwankt je nach Veranstaltung, der Durchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit Begegnungsstätte

Die Begegnungsstätte ist weitgehend barrierefrei.

V. Bemerkungen und Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Die Begegnungsstätten waren pandemiebedingt an die Vorgaben der Stadt Hagen (Schließungen) gebunden. Alle bisherigen Veranstaltungen und Konzepte können jederzeit, bei Beruhigung der allgemeinen Lage, wieder aufgegriffen und umgesetzt werden. Während der Schließungszeit wurde eine telefonische Beratung bei Problemen oder einfach zum Austausch angeboten und angenommen.

4. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt unterhielt 2020 und 2021 in Hagen neben den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten auch vier ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte Mittelstadt / Oberhagen
- Seniorenbegegnungsstätte Helfe / Fley im Helmut-Turck-Seniorenzentrum
- Begegnungsstätte Westerbauer
- Begegnungsstätte Boele-Hengstey.

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Die Mittel wurden in den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt zweckentsprechend verwendet. Der Förderbetrag betrug 848,97 € (2020) bzw. 962,17 € (2021) je Jahr und Begegnungsstätte. Zwischen vier und sieben ehrenamtliche Mitarbeiter*innen engagieren sich in diesen Begegnungsstätten. Eine fachliche Leitung unterstützt sie dabei. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen einer Begegnungsstätte haben 2021 an einer Fortbildung teilgenommen. Weitere Fortbildungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Die Begegnungsstätten haben zwischen vier und 14 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: es gibt Spielnachmittage, Kaffeetrinken, Witzenachmittage, Musikabende mit Rockmusik, Tanznachmittage und ein Café. Darüber hinaus finden Tagesfahrten, Feste und Veranstaltungen wie zum Beispiel die Tortenschlacht statt.

Das Alter der Besucher liegt je nach Begegnungsstätte zwischen 60 und 85 Jahren. Die Anzahl der Besucher, die sich regelmäßig trifft, liegt je Begegnungsstätte zwischen 10 und 40 Personen.

Die Begegnungsstätten in Westerbauer und Helfe-Fley sind barrierefrei, die Begegnungsstätte in Oberhagen-Mittelstadt ist weitgehend barrierefrei, die Begegnungsstätte Boele-Hengstey ist nicht barrierefrei, da die Toilette nicht behindertengerecht ist. Voraussichtlich wird sie jedoch Ende 2022 umziehen.

5. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes

DRK-Seniorenbegegnungsstätte

Feithstr. 36a, 58095 Hagen

Träger: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hagen e.V.

Name der Leitung: Dipl.-Sozialpädagoge Christopher Frank

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 Dipl.-Sozialpädagoge = 40 Wo.-Std.			25 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen = ca. 55 Wochenstunden
2021	1 Dipl.-Sozialpädagoge = 40 Wo.-Std.			25 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen = ca. 50 Wochenstunden

2. Finanzen

Jahr	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungs- stätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungs- entgelte Teilnehmer- beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2020	61.946,42 €	44.570,74 €	./.			17.375,70 €
2021	53.967,71 €	45.462,15 €	./.			8.505,55 €

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Zur Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wird das Angebot des Institutes für Bildung und Kommunikation des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe (Münster) genutzt. Besagtes Angebot steht allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern*innen zur Verfügung.

Teilnehmergebühren und Fahrtkosten übernimmt der DRK-Kreisverband Hagen. Die Gedächtnistrainer*innen erhalten ihre Fortbildungen über den „Bundesverband Gedächtnistraining“. Die Teilnehmergebühren und Fahrtkosten übernimmt auch hier das DRK.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Dienstag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Mittwoch	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Donnerstag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Freitag	von 09.00	bis	18.00 Uhr
Stunden je Woche:	45 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Seniorenbegegnungsstätten sind Einrichtungen der Begegnung für überwiegend hochbetagte Menschen. Seniorenbegegnungsstätten stehen alten Menschen unabhängig vom Geschlecht ohne Rücksicht auf Zugehörigkeit zu einer Konfession, politischen Partei oder ethnischen Gruppe zur Verfügung.

Durch das Angebot von Information, Beratung, Bildung und Freizeitgestaltung für Einzelne und Gruppen tragen Seniorenbegegnungsstätten dazu bei...

- Kontakte zwischen alten Menschen selbst und anderen Gruppen zu fördern
- die Gefahr eines altersbedingten Rückzuges in die Isolation zu minimieren
- Strukturen zur Selbsthilfefähigkeit zu entwickeln
- soziale Fähigkeiten der Besucher*innen zu entwickeln, beziehungsweise zu vertiefen
- das Selbstwertgefühl der Besucher*innen zu stärken
- die Bewältigung von Lebenssituationen, die als belastend empfunden werden, zu erleichtern
- den Einzelnen dazu zu befähigen, für die Situation des Anderen Verständnis zu zeigen, Abbau von altersbedingten Xenophobien (Fremdenfeindlichkeit)
- Verluste, die man als Hochbetagter erleidet, besser zu verarbeiten und durch Aufnahme neuer (sowie Vertiefung bestehender) menschlicher Beziehungen auszugleichen
- Dementiellen Veränderungen vorzubeugen.

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: Grillfeste, 2021 auch Frühlingsfest und Weihnachtsfest	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: monatliche Fahrten nach Bad Sassendorf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anmerkungen: Bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie lagen die Angebote im Jahr 2020 weitestgehend brach. Zu Hochphasen der Pandemiewellen 2021 lagen die Angebote erneut brach.		

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werken: Handarbeitsgruppe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen: Bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie lagen die Angebote im Jahr 2020 weitestgehend brach. Zu Hochphasen der Pandemiewellen 2021 lagen die Angebote erneut brach.

2.3 Bildungsangebote

2021 Informationen zu folgenden Themen: Pflege, Hausnotruf	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gedächtnistraining	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachen: Englisch, Französisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen: Bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie lagen die Angebote im Jahr 2020 weitestgehend brach. Zu Hochphasen der Pandemiewellen 2021 lagen die Angebote erneut brach.

2.4 Kulturangebote

2020: prinzipiell diverse, wegen Covid-19 im Jahr 2020 jedoch kaum Angebote.

2021:

- Literaturkreis
- Büchervorstellung
- Gemeinsames musizieren
- Gesellschaftsspielrunden

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

- regelmäßige persönliche Sprechstunden der Einrichtungsleitung zu diversen Fragestellungen
- werktägliche Ansprache des Fachpersonals möglich
- telefonische Beratung
- Online-Beratung (ab 2021)
- auf Wunsch auch Hausbesuche
- Vermittlung an diverse Kooperationspartner
- Vermittlung an die Fachdienste der Stadtverwaltung

2.6 Beschäftigungsangebote

- Bürgerschaftliches Engagement
- jederzeit ehrenamtliche Tätigkeit möglich
- entsprechende Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Keine

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2021 und ggfls. Ausblick 2022

Seit dem Jahr 2010 ist der DRK-Kreisverband Hagen auch im Bereich des „Betreuten Wohnens“ tätig: In unmittelbarer Nachbarschaft der im „Karl-Jellinghaus-Zentrum“ angesiedelten Begegnungsstätte befindet sich das „Henry-Dunant-Haus“ mit 32 Wohnungen, auch im Karl-Jellinghaus-Zentrum selbst befinden sich weitere acht Wohneinheiten. Hinzu kamen 2012 weitere 30 Wohnungen im „Elsa Brändström-Hof“ (Hagen-Emst) und im Jahr 2014 nochmals 16 Wohneinheiten im Haus „Genf am Markt“ (Innenstadt, Böhmerstraße). Im Jahr 2019 wurden zuletzt weitere 37 Wohneinheiten im Objekt „Wohnen am Wissenspark“ (Hochschulviertel) errichtet. Voraussichtlich im Juni 2022 wird das DRK Hagen die Betreuung in einem weiteren Objekt an der Gerhard-Hauptmann-Str. (Hagen-Emst) mit weiteren 22 Wohneinheiten übernehmen. Alle Gebäude des „Betreuten Wohnens“ sind 100% barrierefrei und verfügen über große Gemeinschaftsräume, die von allen Bewohnern genutzt werden können. Alle der genannten Häuser haben ihre Türen auch für externe Besucher*innen geöffnet, daher ist es möglich, Angebote der Seniorenbegegnungsstätte auch dort stattfinden zu lassen. Somit haben die Bewohner des „Betreuten Wohnens“ direkt vor Ort die Möglichkeit, Angebote der offenen Altenarbeit in Anspruch zu nehmen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner

Kooperationen mit der Boloh-Schule und einer Kita auf Hagen-Emst lagen in den Jahren 2020 und 2021 coronabedingt weitestgehend brach.

Der Leiter der Begegnungsstätte befand sich im regelmäßigen Austausch (teils digital, teils in Präsenz) mit den jeweiligen Begegnungsstättenleiter*innen der in Hagen tätigen Wohlfahrtsverbände unter Einbeziehung der Freiwilligenzentrale (Arbeitskreis offene Altenarbeit).

Regelmäßiger Austausch mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates, soweit dies möglich war.

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Lob und Kritik der Besucher sind jederzeit möglich. Leiterinnen und Leiter von Gruppenangeboten und alle sonstigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich regelmäßig zum Austausch (mit und ohne Leitungskraft).

Besucher*innen der Begegnungsstätte haben zu jeder Zeit die Möglichkeit, auch selbst Gruppen und Kurse oder punktuelle Veranstaltungen anzubieten.

Die Einrichtungsleitung der DRK-Begegnungsstätte bietet ebenfalls regelmäßige Sprechstunden an.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Überwiegend weiblich, partiell männlich, in der Regel von über 55 bis hochbetagt, maximal 20 Teilnehmer

Besucher bei offenen Angeboten:

Überwiegend weiblich, partiell männlich, in der Regel von über 55 bis hochbetagt,

Besucher bei Veranstaltungen:

Überwiegend weiblich, partiell männlich, in der Regel von über 55 bis hochbetagt,

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist barrierefrei.

V. Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Erfahrungen im Jahr 2020:

Durch den im März 2020 begonnenen Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie war das Begegnungswesen des DRK zum Schutz der vulnerablen Personengruppe bis in den Sommer hinein geschlossen.

Nach zaghaften Versuchen, das Angebot der Begegnungsstätte unter Beherzigung der Covid-Schutzmaßnahmen im Sommer 2020 wiederzueröffnen, musste aufgrund der zweiten Corona-Welle bereits im Oktober 2020 die Begegnungsstätte erneut schließen.

Für viele ältere Mitbürger*innen gehören die Angebote der Begegnungsstätten, seien es Spiel- und Sportangebote oder aber das regelmäßige gemeinsame Kaffeetrinken, allerdings fest zum Alltag dazu. Leider sind die Begegnungsstätten manchmal auch die einzige Möglichkeit, um noch Sozialkontakte zu pflegen.

Die tatsächlichen Ausmaße der temporären Schließung der Begegnungsstätten bleiben somit abzuwarten. Neben einem erhöhten Rückzug ins Private sind vermutlich vermehrt körperliche Regressionen wie auch negative psychosoziale Faktoren wie Vereinsamung, Depressionen, etc. zu erwarten.

Viele der vorwiegend älteren Besucherinnen und Besucher, aber auch der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die für die Angebote verantwortlich sind, warten momentan (Stand Mai 2021)

weiterhin auf den Zeitpunkt, an dem die Begegnungsstätten wieder öffnen können. Mit Blick auf die mittlerweile gefallene Inzidenz in Hagen sind Lockerungen, die es erlauben, mit der Seniorenarbeit fortzufahren, mittelfristig glücklicherweise wahrscheinlich. Ein Großteil der Besucherinnen und Besucher sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind bereits einmal geimpft, manche sogar durch die zweite Impfung bereits immunisiert.

Erfahrungen im Jahr 2021:

Die gefühlte wöchentliche Aktualisierung von Covid-Schutzmaßnahmen stellte das Begegnungsstättenwesen auch im Jahr 2021 vor Herausforderungen.

Es ist festzuhalten, dass unter den Besucher*innen der Begegnungsstätte in den Phasen der wieder kontinuierlich stattfindenden Angebote (mit Ende der dritten Welle, ab April 2021) eine deutliche Erleichterung spürbar war.

Im weiteren Verlauf des Jahres stellte sich dann bei vielen Besucher*innen hinsichtlich der Angst vor Covid sogar ein gewisser Gewöhnungseffekt ein: das Virus und seine Folgen wurden von der vulnerablen Gruppe teils kleingeredet oder als weniger bedrohlich angesehen. („Wir haben einen Krieg und schlimme Krisen überlebt, wir sind nun dreifach geimpft und die jetzige Virusmutante verläuft milder.“)

Viele der Besucher*innen hatten in Folge dessen für ein erneutes Herunterfahren der Angebote der Begegnungsstätte zur sog. Vierten Welle (ab November 2021) nur noch wenig Verständnis.

VI. Bemerkungen

Als mittelfristiges Problem zeichnet sich der tendenzielle Rückgang von ehrenamtlichen Gruppenleiter*innen ab:

Es scheint schwierig, adäquate Nachfolger*innen für Gruppenleiter*innen zu finden, die altersbedingt nicht mehr ehrenamtlich tätig sein können.

6. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Caritasverbandes

Begegnungsstätte St. Johannes Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen Träger: Caritasverband Hagen e.V. Name der Leitung: Petra Krahforst				
I. Einrichtungsqualität				
1. Angaben zur Personalausstattung				
Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	1 Fachkraft 19,5 1 Hilfskraft 10,5 = 30,0			20 Ehrenamtlich für jeweils 3,5 = 70 Wo.-Std.
2021	1 Fachkraft 19,5 1 Hilfskraft 10,5 = 30,0			20 Ehrenamtlich für jeweils 3,5 = 70 Wo.-Std.

2. Finanzen						
Jahr	Gesamt-kosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungs- stätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungs- entgelte Teilnehmer- beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2020	46.040,26 €	40.325,90 €	2.122,42 €			3.591,94 €
2021	42.415,63 €	41.132,41 €	2.164,86 €			- 881,64 €

Zusätzlich erhielt der Caritasverband von der Stadt Hagen 2020 einen Zuschuss in Höhe von 5.942,76 € für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten; im Jahr 2021 betrug dieser Zuschuss 7.697,36 €.

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Geplant waren:

Fortbildungen 3 – 4 x jährlich durch die Caritas Koordinatorin für Begegnungsstätten
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner

Stadtsportbund

Gesundheitsbelehrung

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die Fortbildungen 2020 abgesagt; im Jahr 2021 wurde nur eine Fortbildung am 27.10.2021 angeboten.

4. Öffnungszeiten								
Montag	von 09.00	bis	16.00 Uhr	7 Stunden				
Dienstag	von 10.30	bis	17.00 Uhr	6,5 Stunden				
Mittwoch	von 09.00	bis	16.00 Uhr	7 Stunden				
Donnerstag	von 10.30	bis	17.00 Uhr	6,5 Stunden				
Freitag	von 11.00	bis	14.00 Uhr	3 Stunden				
Stunden je Woche:	30 Stunden							
Im Berichtsjahr 2020 war die Begegnungsstätte aufgrund der COVID-19-Pandemie nur bis zum ersten Lockdown Mitte März wie gewohnt geöffnet. Unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen nahm die Begegnungsstätte im Juni 2020 mit eingeschränkten Angeboten den Betrieb wieder auf. Größere Gruppen, wie die Sitzgymnastikgruppe wurden in kleinere Gruppen unterteilt. Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern oder Tagesfahrten wurden storniert. Anfang November bis Ende Dezember 2020 wurde die Begegnungsstätte mit dem zweiten Lockdown erneut geschlossen.								
Im Berichtsjahr 2021 war die Begegnungsstätte aufgrund der COVID-19-Pandemie bis zum 30. Juni geschlossen. Während dieser Zeit fanden eine intensive telefonische Begleitung der Besucher der Begegnungsstätte statt, sowie eine Ostertaschen-Aktion und digitale Vorträge. Der Arbeitskreis der Begegnungsstätten hat im Berichtsjahr zwei digitale Vorträge (03.05.2021 und 14.06.2021) angeboten zu den Themen: „Die Babyboomer kommen – was nun?“ Referent Andreas Schindler, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW und „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ Referent René Röspel.								
Unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen nahm die Begegnungsstätte am 01. Juli 2021 mit eingeschränkten Angeboten den Betrieb wieder auf. Größere Veranstaltungen fanden nicht statt. Schwerpunktmäßig wurden die Angebote von kleineren Gruppen besucht.								

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Die Arbeit in den Begegnungsstätten umfasst:

- gemeinwesenorientierte und generationsübergreifende Angebote (kommunikationsfördernd, freizeitorientiert)
- Bildungs- und Kulturangebote
- Aufbau von nachbarschaftlichen Netzwerken
- Förderung / Begleitung des Ehrenamtes
- Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten.

Die Angebote richten sich an alle Interessierten, dabei sind Prävention, soziale Integration und Partizipation wichtige Aspekte.

Die Angebote (regelmäßige Gruppenangebote oder Einzelveranstaltungen) stehen allen interessierten Menschen offen.

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste im Jahresverlauf (Karneval, Frühlingsfest, Keramikmarkt, Adventfeier, Geburtstagsfeier)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: Jeden 1. Montag im Monat von März bis Oktober Bäderfahrt nach Bad Sassendorf (13.00 – 18.30 Uhr) Tagesfahrten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik: montags von 14.00 – 15.00 Uhr Turnen dienstags von 15.00 – 15.45 Uhr Sitzgymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handarbeiten: mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielgruppe: donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bingo	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

Vorträge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gedächtnistraining	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Computer und Handy (z.B. Computerkurs März / August 2020)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mobilitätstraining der Hagener Straßenbahn AG	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Lesereise:

- Im ersten Quartal 2020 fand in Kooperation mit dem Arbeitskreis der Begegnungsstätten eine trägerübergreifende „Lesereise“ statt, die unter anderem im gesamten Stadtgebiet auf die Angebote der Begegnungsstätten aufmerksam machte.
- Modenschau
- „Du kannst mir viel erzählen...“ (Literarisches Stündchen)

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunde montags von 9.00 bis 13.30 Uhr
mittwochs von 9.00 bis 14.00 Uhr und nach Bedarf

Eine tägliche Ansprache des Personals ist möglich, eine schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal erfolgt. Die Beratung (ob angefordert oder vom pädagogischen Personal initiiert falls notwendig) erfolgt im persönlichen Gespräch oder per Telefon. Die Vermittlung von Ratsuchenden erfolgt auch von Hausärzten und Kooperationspartnern. Falls die Hilfe nicht

durch das Fachpersonal erfolgen kann, dann findet eine Vermittlung an Fachdienste (Behörden, Stadt Hagen...) statt.

Seelsorge (Gottesdienste)

Im Berichtsjahr wurden während der Corona-Pandemie die Senioren regelmäßig telefonisch beraten und bei Impfungen wurde Unterstützung angeboten (Terminvergabe, Transport...).

2.6 Beschäftigungsangebote

AGH Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten)

Ageritas

Werkstatt für behinderte Menschen St. Laurentius

Schüler Praktikum

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Mittagstisch: montags – freitags 12.00 – 13.30 Uhr

Haushaltsnahe Dienstleistungen werden über den Träger angeboten.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2021 und 2022

2021 und 2022:

Damit eine aktive Auseinandersetzung mit der Lebenssituation des Älterwerdens erfolgen kann und ein Erhalt bzw. eine Rekonstruktion von Normalität und Alltagsstruktur im Wohnumfeld bei Abhängigkeit und Krankheit gewährleistet werden kann, müssen die Begegnungsstätten auch zukünftig stadtteilbezogene, intergenerative, multikulturelle und integrative Handlungsfelder erschließen.

Denn immer mehr Menschen leben allein. Sie haben keine Familie oder diese wohnt nicht in der Nähe. Neben Freunden spielen aufgrund der räumlichen Nähe Menschen in der direkten Nachbarschaft gerade bei kleinen Hilfestellungen eine große Rolle.

Deshalb ist es notwendig, die Angebote der Begegnungsstätten zu stabilisieren und notwendige neue zu installieren.

Planungen für 2021:

Die Digitalisierung verändert die Gesellschaft und beschäftigt zunehmend auch ältere Menschen. Die Digitalisierung birgt großes Potential für ältere Menschen, weil sie viele Chancen bietet, um möglichst lange ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben führen zu können. Gerade auch bei eingeschränkter Mobilität oder der Minimierung von Ansteckungsrisiken sind digitale Angebote (Online-Bestellungen, Online-Banking, Kommunikation und Austausch über Skype / Zoom Meeting und Mail...) sehr hilfreich. Für die Motivation Älterer zur Auseinandersetzung mit digitaler Technik sind daher Informationen über Lebensrelevanz und Alltagsnähe entsprechender Geräte wichtig.

Der Arbeitskreis der Begegnungsstätten wird sich trägerübergreifend bemühen, entsprechende Angebote zu schaffen.

Bericht/ Planungen für 2022:

Die Corona-Pandemie hat sehr eindrucksvoll die Bedeutung der Begegnungsstättenarbeit aufgezeigt. Viele Senioren hatten kaum Ansprache und die mangelnden Aktivitäten und die Reduzierung der Kontakte führten zu einer großen emotionalen und sozialen Belastung.

Die anhaltende Corona-Pandemie wird auch im Jahr 2022 mit großer Wahrscheinlichkeit die Arbeit in den Begegnungsstätten beeinflussen und zu Einschränkungen führen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

Enge Zusammenarbeit mit

- dem Familienzentrum St. Johannes und der Goethe Grundschule (regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen)
- enge Vernetzung zur Vereinsgemeinschaft in St. Johannes (regelmäßige Terminabsprachen, gemeinsamer Weihnachtsmarkt)

Zusammenarbeit mit

- der Kirchengemeinde
- der Sozialstation
- den Altenpflegeheimen, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen
- dem Arbeitskreis Hagen Nord
- dem Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- dem Seniorenbeirat

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen. Regelmäßige Bedarfsabfrage und Reflexion.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen (CaritaZ)
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Halbjahresprogramm
- Flyer
- und durch 14tägige Pfarrnachrichten

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten

Über 55 Jahre (56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre), durchschnittliche Teilnehmerzahl schwankt, in der Regel 20 Teilnehmer (versicherungstechnisch bedingt)

Teilnehmer bei offenen Angeboten: (Vorträge, Handykurs, Mittagstisch...)

Über 55 Jahre (56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre), je nach Raumgröße bis zu 40 Teilnehmer

Besucher bei Veranstaltungen: (Feiern im Jahresverlauf, Tagesfahrten...)

Über 55 Jahre (56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre) ca. 50 bis 100 Besucher

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist barrierefrei.

V. Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Über die Erfahrungen wurde in diesem Bericht bereits an anderer Stelle berichtet (s. I.4. Öffnungszeiten, II.2.5. Beratung Hilfen und Vermittlung..., II.2.8. Fortschreibung der Planung und neue Planungen).

VI. Bemerkungen

Alle Angebote sind inklusiv.

7. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden

In den Jahren 2020 und 2021 begleitete der Caritasverband fachlich acht ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte St. Bonifatius Hohenlimburg
- Seniorenstube St. Konrad in Westerbauer
- Ü55 St. Petrus Canisius in Eckesey
- Seniorenstube St. Josefs in Altenhagen
- Kaffeestube für Senioren Ökumenische Gemeinde St. Andreas / Jakobus in Helfe
- Seniorenclub Heilig Geist auf Emst
- Seniorenstube Christ-König in Boelerheide.

Seniorenrunde Liebfrauen in Vorhalle.

Die Seniorenarbeit in der Gemeinde St. Petrus Canisius und Liebfrauen Vorhalle wurden zum Jahresende 2021 geschlossen. Sie haben zum einen keine Nachfolger für die ehrenamtlichen Helfer gefunden und zum anderen ist die Anzahl der Teilnehmenden zurück gegangen. Bereits Ende 2019 hatten drei ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten aus diesen Gründen geschlossen.

Darüber hinaus gibt es vier Seniorenstuben, die nicht von der Stadt Hagen gefördert werden, da sie die Voraussetzungen nach den Förderrichtlinien der Stadt Hagen nicht erfüllen:

- Seniorenstube Herz Jesu in Eilpe
- Altentreff St. Bonifatius am Spielbrink
- Seniorenbegegnungsstätte Maria Hilfe der Christen auf dem Kuhlerkamp
- Seniorenstube St. Meinolf in Altenhagen.

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen, mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Der Förderbetrag betrug im Jahr 2020 848,97,- € je Jahr und Begegnungsstätte und im Jahr 2021 962,17 €.

Zwischen 5 und 13 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen kümmern sich um die Organisation der einzelnen Begegnungsstätte und planen die Aktivitäten. Die fachliche Begleitung unterstützt sie dabei. Für die ehrenamtlichen Helfer werden Fortbildungen angeboten. Die Begegnungsstätten haben zwischen 6 und 14 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: neben den gemeinsamen Nachmittagen werden Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen, es gibt Jahresfeiern, Geburtstagsfeiern, Vorträge, Spielenachmitten, Gesangsnachmitten, Diavorträge und eine Tanzgruppe.

Das Alter der Besucher liegt zwischen 50 und 97 Jahre. Die Besucherzahl je Begegnungsstätte, die sich regelmäßig trifft, liegt zwischen 10 und 30 Personen.

**Paritätischer
Wohlfahrtsverband
GS Hagen**

8. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

„Paritreff“, Begegnungsstätte des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen
Bahnhofstraße 41, 58095 Hagen

Träger: Der Paritätische NRW - Kreisgruppe Hagen

Name der Leitung: Claudia Seidel / Jürgen Hartmann

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Jahr	Päd. Fachkräfte hauptamtlich Anzahl u. Ø Wo.-Std.	Verw.-Kräfte* Anzahl u. Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter*Innen Honorar-Kräfte Anzahl u. Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Anzahl u. Ø Wo.-Std.
2020	2 pädagogische Fachkräfte mit insgesamt 50 % Beschäftigungsumfang (19,25 Wo.-Std.) - Claudia Seidel (8) - Jürgen Hartmann (11,25) = 19,25 Wo.-Std.	Unterstützung der Arbeit durch Kolleg*innen und Kursteilnehmer*innen im Haus z.B. Informationsmaterial, Telefondienst, etc.	Eine Mitarbeiterin mit 4 Wochenstunden als Springerin (Honorarbasis) -Corona bedingt geringer Einsatz im Jahr 2020; zusätzliche Stunden für Planung und Durchführung von Festen, Infoveranstaltungen, etc. (ca. 20 pro Jahr) entfielen aufgrund der Pandemie in 2020. Zwei Mitarbeiter*innen auf Honorarbasis als Kursleiter*innen (jeweils 1,5 Stunden pro Woche) – Corona bedingt ebenfalls geringerer Einsatz im Jahr 2020 = insgesamt 7 Wochenstunden	Ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen als Ansprechpartner*innen / Leiter*innen der unterschiedlichen Gruppen im Haus. = insges. ca. 60 Std. pro Woche Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zur Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Festen, etc. – kamen Corona bedingt nicht zum Einsatz Ehrenamtlicher Vertreter im Seniorenbeirat, 4 x 2 Stunden pro Jahr
2021	s. o.	s. o.	Eine Mitarbeiterin mit 4 Wochenstunden als Springerin (Honorarbasis) -Corona bedingt geringer Einsatz im Jahr 2021; zusätzliche Stunden für Planung und Durchführung von Festen, Infoveranstaltungen, etc. (ca. 20 pro Jahr) entfielen aufgrund der Pandemie auch in 2021.	Ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen als Ansprechpartner / Leitungen der unterschiedlichen Gruppen im Haus. = insges. ca. 30 Std. pro Woche

2021	s. o.	s. o.	Zwei Mitarbeiter*innen auf Honorarbasis als Kursleiter*innen (jeweils 1,5 Stunden pro Woche) – Die Einsätze und Angebote der Honorarkräfte sind den geltenden Coronaschutzmaßnahmen angepasst. Entsprechend variiert die Stundenzahl im Jahresmittel. Hinzu kommen weitere angebotsbezogene Einsätze, z.B. für Sportkurse (Fasdzien) und Kreativangebot (Betonkurs)	Die Planungstreffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zur Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Festen etc. – fanden nicht statt. Ehrenamtlicher Vertreter im Seniorenbeirat (4 x 2 Stunden pro Jahr)
-------------	-------	-------	--	--

5. Finanzen

Jahr	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt für die Begegnungsstätte	Zuschuss Förderung des Ehrenamtes	Zuschüsse Dritter	Leistungsentgelte Teilnehmerbeiträge = Einnahmen	Eigenanteil
2020	49.368,50 €	40.325,90 €	0,00 €	2.654,27 €	1.532,88 €	4.855,43 €
2021	49.971,08 €	41.132,44 €	0,00 €	3.295,00 €	702,51 €	4.841,13 €

6. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Fortbildung Hauptamt:

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbunden Maßnahmen fanden in 2020 und 2021 keine Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter*innen statt.

1. Öffnungszeiten			
Montag	von 09.00	bis	16.00 Uhr von 16.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag	von 09.00	bis	14.30 Uhr
Mittwoch	von 09.00	bis	12.00 Uhr von 17.00 bis 20.00 Uhr vierzehntägig
Donnerstag	von 09.00	bis	16.00 Uhr
Freitag	von 09.00	bis	15.00 Uhr von 17.00 bis 19.00 Uhr einmal im Monat
Samstag	von 14.00 bis 19.00 Uhr einmal im Monat (ab 2019)		
Sonntag	von 15.00	bis	17.30 Uhr vierzehntägig
Dargestellt sind hier die geplanten Öffnungszeiten.	Die öffentlich zugänglichen Öffnungszeiten der Begegnungsstätte wurden den pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen angepasst. Telefonisch und / oder per E-Mail waren die Mitarbeiter*innen montags bis freitags zu den angegebenen Zeiten erreichbar. Regelmäßige Öffnungszeiten: 31 Stunden an 5 Tagen; hinzu kommen weitere Öffnungszeiten 14tägig oder einmal pro Monat		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

- Angebote zum Thema Bildung, Kultur, Gesundheit, Freizeit, politische Bildung
- Organisation, Planung, Durchführung und Reflektion der Angebote
- Information, Beratung und Vermittlung weiterführender Hilfen
- Gremienarbeit, Lobbyarbeit, Inklusionsangebote, regionale soziale Vernetzung

2020 und 2021:

Aufgrund der Corona-Pandemie stellte die detaillierte Information der Besucher*innen einen wesentlichen Schwerpunkt dar; ebenso die Erarbeitung, Umsetzung und Erläuterung des Hygienekonzeptes des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen. 2021 erfolgte die anlass- und situationsbezogene Anpassung an die aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen.

2021:

Der Bedarf an telefonischer Beratung hat im Jahr 2021 stark zugenommen. Nutzer*innen der Begegnungsstätten haben in den Zeiten der Kontaktbeschränkung aktiv den telefonischen Kontakt zur Begegnungsstätte gesucht.

Ebenso waren in Zeiten geltender Kontaktbeschränkungen und der damit einhergehenden Schließung der Begegnungsstätte für Besucher*innen (in Präsenz) ein Schwerpunkt der Arbeit, die Aufrechterhaltung des Kontaktes zu den Nutzer*innen sowie Konzeptionierung und Umsetzung von Angeboten auf Abstand („Begegnungsstätte to go“ / „Begegnungen per Post“).

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einführung in die Deutsche Gebärdensprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen: Alle geplanten Feste und Veranstaltungen, wie Informationsveranstaltungen und Vorträge, Sommer- und Weihnachtsfeier oder die Montagswaffel mussten ausfallen. Im Jahr 2021 konnte die Adventsfeier stattfinden.

Alle anderen angegebenen Angebote fanden soweit zulässig im Jahresverlauf statt.

2.2 Freizeitorientierte Angebote

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kochkurse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mal- und Zeichenkurse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kreativangebot: Dekorationen aus Beton	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
„Begegnungen per Post“ – Briefe aus der Begegnungsstätte (Angebot im Lockdown, Frühjahr 2021; wird anlassbezogen fortgesetzt; z.B. zu Weihnachten)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anmerkungen: Alle angegebenen Angebote fanden soweit zulässig im Jahresverlauf statt. Bei Angeboten mit erhöhtem Infektionsrisiko, wie z.B. der Singegruppe oder den Kochgruppen, wurden gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Begegnungsstätte alternative Beschäftigungsangebote entwickelt.		
2.3 Bildungsangebote		
Sprachen: Deutsche Gebärdensprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anmerkungen: In Kooperation mit anderen Institutionen, Ämtern, etc. organisieren wir unterschiedliche Informationsangebote, diese konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.		

2.4 Kulturangebote

In enger Zusammenarbeit mit der ZWAR Gruppe Hagen-Mitte weisen wir auf deren Fahrten, Unternehmungen, Angebote hin. Diese sind für alle Besucher*innen offen.
Zusätzlich Lesereise durch die Hagener Begegnungsstätten 29.01. bis 17.02.2020
(gemeinsames Angebot des Arbeitskreises der Begegnungsstätten Hagen)

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Wir beraten bedarfsorientiert zu seniorenspezifischen Inhalten, zu Bildungs- und Kulturangeboten, gesundheitlicher Vorsorge, Reisen sowie Möglichkeiten der sozialen Teilhabe. Bei Bedarf vermitteln wir an andere Institutionen im Unterstützungssystem (Lotsenfunktion).

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte kooperiert mit dem Selbsthilfebüro und unterstützt die Arbeit der verschiedenen Selbsthilfegruppen in ihren Räumlichkeiten.

Bei Bedarf vermittelt die Begegnungsstätte den Kontakt zu den Ansprechpartnern der Selbsthilfegruppen.

2.6 Beschäftigungsangebote

keine

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote werden nicht angeboten. Es handelt sich lediglich um das niedrigschwellige Angebot einer Begegnungsstätte mit unterschiedlichen Angeboten und Gruppen. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an entsprechende Institutionen.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen

- Thematische Vorträge, z.B. Patientenberatung, Vorsorgevollmacht, Sport im Alter, Vorstellung der Arbeit des Seniorenbeirates
- Organisation der Jahresfeste
- Entwicklung des Angebotes „Bewegung und Gedächtnistraining“
- Informationsveranstaltung und Workshop „Plastikfreie Körperpflege“ – Angebote zum Thema “Zero waste“ sind geplant
- Frühstücksmatinee / Kulturfrühstück
- (Weiter-) Entwicklung von offenen Angeboten
- Pandemiebedingte Angebote: z.B. Begegnungen per Brief, Kulturspaziergang, Spazierlandchaften
- Beteiligung am Hagener Urlaubskorb der Freiwilligenzentrale und der VHS Hagen, zur Vorstellung der Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- Selbsthilfebüro und Hagener Netzwerk der Selbsthilfegruppen, Selbsthilfegruppen
- Rheuma-Liga
- ZWAR Gruppe Hagen – Mitte
- ZWAR Frauengruppe
- Seniorenbeirat
- bei Bedarf Wohn- und Pflegeberatungsstelle
- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände
- Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen
- Verwaltung in den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales
- Kirchen, Vereine sowie städtische Einrichtungen

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

- Mitbestimmung bei der Angebotsstruktur
- Beteiligung an der Planung und Durchführung der Feste, Informationsveranstaltung und Aktionen
- Planung neuer Angebote
- Viele Besucher*innen bringen sich ehrenamtlich engagiert in die Arbeit ein.
- Jahresplanung mit den ehrenamtlichen Vertrete*innen

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Lokalpresse

- Internet
- Flyer

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten

Das Alter der Teilnehmer*innen liegt weiterhin zwischen 52 und 94 Jahren. Grundsätzlich ist der größte Anteil der Nutzer*innen weiblich.

Je nach Angebot variiert die Gruppenstärke von fünf – 21 Personen, 2021 waren es fünf bis 16 Personen.

Die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ermöglicht es den Besucher*innen auch aus den ländlichen und überregionalen Wohngebieten (z.B. Witten, Bochum, Wattenscheid) unser Angebot zu nutzen. Ebenfalls kann eine Nutzung aus vielen Stadtgebieten Hagens registriert werden. Auch dabei ist ein Zusammenhang zur guten Anbindung an den ÖPNV zu sehen.

Durch den Schwerpunkt auf Gruppenangebote liegt bei den Nutzer*innen eine langjährige Bindung an die Seniorenbegegnungsstätte sowie eine hohe Identifizierung mit den Angeboten vor. 2020 hieß es noch: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind derzeit noch nicht absehbar. Eine Veränderung der Nutzer*innenstruktur wurde jedoch bereits erwartet.

Im Bericht für 2021 wurde nun geschildert: Der hohe Anteil an Hochbetagten hat durch die Pandemie eine deutliche Veränderung in der Nutzer*innen und Angebotsstruktur mit sich gebracht. Langjährige Nutzer*innen brechen kurzfristig und gehäuft weg. Dieser sich unter „normalen Umständen“ über Jahre hinweg ziehende Prozess hat durch die Corona-Pandemie deutlich an Geschwindigkeit zugenommen.

Tradierte Angebote in fester Gruppenform sind weggefallen bzw. werden aller Voraussicht über kurz oder lang wegfallen. Die Entwicklung neuer, zeitlich begrenzter Angebote in Kursform stellt einen Arbeitsschwerpunkt dar. Ob sich daraus neue feste Gruppen entwickeln, bleibt abzuwarten.

Durch die Hochwasserkatastrophe kann der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Hagen seine Räumlichkeiten nur bedingt nutzen. Das Mehrgenerationen- / Seniorencafé konnte für die Übergangszeit Raum in der Begegnungsstätte finden.

Besucher bei offenen Angeboten

An den offenen Gruppenangeboten nehmen zwischen 5 bis 12 Personen teil.

Besucher bei Veranstaltungen:

In 2020 fanden aufgrund der Pandemie keine jahreszeitlichen Feiern und auch keine Informationsveranstaltungen statt. Auch in 2021 konnten durch die Kontaktbeschränkungen und Regelungen der Coronaschutzverordnung die traditionellen Feste und Veranstaltungen, sowie die geplanten Vorträge größtenteils nicht stattfinden.

In Kooperation mit allen Begegnungsstätten in Hagen (Arbeitskreis) haben zwei digitale Veranstaltungen für interessierte Bürger*innen stattgefunden:

- Die Babyboomer kommen – was nun?
- Patientenverfügung

Kooperation der Begegnungsstätten mit MdB René Röspel

Am Kreativkurs „Dekorationen aus Beton“ haben an zwei Sonntagen jeweils acht Personen teilgenommen.

Den Sportkurs „Faszientraining“ haben an sechs Terminen jeweils 10 Personen besucht.

Das Angebot der Adventsfeier haben 14 Personen besucht.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist bedingt barrierefrei.

V. Erfahrungen während der Corona-Pandemie

Durch die Maßnahmen der Coronaschutzverordnung war die Begegnungsstätte zum Schutz aller bis in den Frühsommer 2021 geschlossen bzw. nicht in Präsenz zu besuchen. Die Angebote – sowohl die regelmäßigen Gruppenangebote als auch die Veranstaltungen und Feiern – konnten nicht durchgeführt werden.

Die Besucher*innen der Begegnungsstätte stehen unserer Wahrnehmung nach in einem Spannungsverhältnis zwischen der Sorge vor Ansteckung und der Sorge vor Vereinsamung / Isolation.

Um letzter entgegen zu wirken und den Besucher*innen die Ansprechbarkeit der Begegnungsstätte zu präsentieren, wurden Angebote auf Abstand konzipiert und durchgeführt. So wurden im 1. Halbjahr – bis zur erneuten Eröffnung der Begegnungsstätte - acht „Begegnungen per Post“, Briefe aus der Begegnungsstätte verschickt. Die positive Resonanz der Empfänger*innen war überwältigend.

Basierend auf dieser Erfahrung soll das Angebot „Begegnungen per Post“ auch zukünftig weiterhin anlassbezogen aufrechterhalten werden.

Die Briefe unter dem Motto „Gemeinsam gegen den Corona-Blues“ bestanden u. a. aus Rätseln, Kurzgeschichten, Bastelanleitungen, Rezepten, kleinen Geschenken sowie Postkarten, die an andere Gruppenmitglieder versendet werden konnten und den Kontakt untereinander erhalten sollten.

Durch den Einbruch der traditionellen festen Gruppenangebote, bietet die Begegnungsstätte vermehrt (neue) Angebote in Kursform an. Dies gewährleistet eine sichere Durchführung und kann den jeweiligen pandemiebedingten Anforderungen angepasst werden. Zudem bietet es den Besucher*innen die Möglichkeit, neues kennenzulernen und auszuprobieren. Ebenso birgt dieses Format die Chance, neue Nutzer*innen der Begegnungsstätte zu gewinnen.

Die Pandemie hat insbesondere dazu geführt, dass die hochbetagten Besucher*innen ihre Gruppenangebote nicht mehr nutzen. Die Angst vor einer Ansteckung ist trotz entsprechender Schutzmaßnahmen und Impfungen groß.

Auch sind diese Gäste zunehmend weniger mobil und können daher die Begegnungsstätte nicht mehr für sich nutzen.

Insgesamt zeigt sich zum einen, dass der Wunsch / Bedarf nach Austausch untereinander ungebrochen groß ist. Orte der Begegnungen und des ungezwungenen Austausches werden aktiv gesucht und eingefordert.

Zum anderen wurde deutlich, dass der Bedarf an (telefonischer) Beratung im vergangenen Jahr erneut gewachsen ist. Das niederschwellige Angebot der Begegnungsstätte bietet hierfür einen guten Rahmen.

vi. Bemerkungen

Keine

9. Sonstige Angebote für Senioren in Hagen

Betrachtet man die Verteilung der Begegnungsstätten über das Stadtgebiet, so fällt auf, dass es im Hagener Süden nur wenige Angebote gibt. Im Hagener Süden gibt es jedoch ein reges Vereinsleben, an dem die Senioren teilhaben. Dies zeigte auch die Umfrage „Senioren im Quartier“ im Jahr 2019, die auch in den Quartieren Dahl, Rummenohl und Priorei durchgeführt wurde.

Fast alle Kirchengemeinden in Hagen haben – teilweise zusätzlich zu den Angeboten ihrer ehrenamtlich geführten Begegnungsstätte – ein oder mehrere Angebote für Senioren. Auch die Wohnungsgenossenschaften und das Netzwerk Demenz bieten Gelegenheiten zur Begegnung. Auch andere Organisationen, wie Corbacher 20, das Hagener Stadttheater, die Volkshochschule und das Mehrgenerationenhaus „Ein Haus für Kinder“ des Kinderschutzbundes halten grundsätzlich Angebote für Senioren vor.

Selbst organisiert sind die Treffen der ZWAR-Gruppen, sie bieten vielfältige Aktivitäten, wie Wandern, Wochenendaktivitäten, eine Kochgruppe und vieles mehr.

„Das Haus für Kinder“ wurde von der Flutkatastrophe heimgesucht und war vorübergehend nur eingeschränkt nutzbar.

Aufgrund der Vorgaben durch die Coronaschutzverordnungen konnten viele Angebote in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden.

Einen Überblick über alle aktuellen sonstigen Angebote findet man im Veranstaltungskalender in der Zeitschrift „Junges altes Hagen“, die vierteljährlich erscheint und bei der Stadt Hagen kostenlos erhältlich ist.

III. Zusammenfassung und Auswertung

Die Arbeit der Begegnungsstätten stellt in unserem Gemeinwesen eine wichtige Aufgabe dar, da sie der Vereinsamung älterer Menschen vorbeugt und einen Heimaufenthalt verhindern oder zumindest hinauszögern kann. Hierfür werden jedoch zeitgemäße Bildungs-, Freizeit-, und Gesundheitsangebote benötigt und es muss eine gute Beratung geben.

Ende 2021 gab es in Hagen 31 Begegnungsstätten und drei Begegnungsstätten, die als Nebenstellen geführt wurden. Der Caritasverband, die Diakonie Mark-Ruhr GmbH, das Deutsche Rote Kreuz und der Paritätische Wohlfahrtsverband erhielten Fördergelder für je eine hauptamtlich geführte Begegnungsstätte. In Abhängigkeit zu den Öffnungstagen waren dies im Jahr 2020 40.325,90 € bzw. 44.570,74 € und im Jahr 2021 41.132,42 € bzw. 45.462,15 € jährlich.

Die vier hauptamtlich geführten Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt mit den drei Nebenstellen wurden 2020 mit insgesamt 178.282,94 € bezuschusst, 2021 erhielt die Arbeiterwohlfahrt 181.848,60 €.

Von der Stadt Hagen wurden die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten mit einer Fördersumme von insgesamt rund 344.000,00 € bzw. 351.000,00 € jährlich in ihrer Arbeit unterstützt.

Auch 17 ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten (Altenstuben) wurden 2020 mit einer Förderung von je 848,97 € jährlich unterstützt.

In den Richtlinien zur Förderung der Begegnungsstätten heißt es:

„Schließen künftig einzelne Begegnungsstätten, entfallen die Zuschüsse für diese Begegnungsstätte. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind jedoch weiterhin für den Bereich der Altenhilfe gem. § 71 Sozialgesetzbuch, Zwölfter Teil (SGB XII) einzusetzen. In diesen Fällen entscheidet der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie der Stadt Hagen über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.“

Da drei ehrenamtliche Begegnungsstätten Ende 2019 schließen mussten, waren so die Zuschüsse neu zu verteilen. Durch Beschluss des Sozialausschusses konnte 2021 eine weitere ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte in die Förderung aufgenommen werden, der Förderbetrag je ehrenamtlich geführter Begegnungsstätte wurde gleichzeitig erhöht, so dass im Jahr 2021 insgesamt 18 Begegnungsstätten jeweils 962,17 € erhielten.

Darüber hinaus erhielten die Arbeiterwohlfahrt, die Diakonie Mark-Ruhr GmbH und der Caritasverband Hagen jeweils 2.122,42 € bzw. 2.164,86 € für die Begleitung und Förderung des Ehrenamtes in ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten.

Insgesamt hat die Stadt Hagen so pro Jahr 364.631,- € bzw. 374.521,- € in die Altenarbeit investiert.

Die Arbeiterwohlfahrt hat für ihre vier hauptamtlich geführten Begegnungsstätten und die drei Nebenstellen jeweils einen Einzelbericht erstellt, so dass sich ein guter Überblick über die Angebote der einzelnen Begegnungsstätten ergibt. Die anderen Träger unterhalten jeweils eine hauptamtlich geführte Begegnungsstätte, für jede dieser Begegnungsstätten wurde ein Bericht gefertigt. Die Berichte geben Auskunft über Mitarbeiter*innen, Angebote, Besucherstruktur und Erfahrungen mit der Corona-Pandemie.

Während die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten für jedes Jahr einen ausführlichen Bericht fertigen müssen, füllen die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten lediglich alle zwei Jahre einen Profilbogen aus, um prüfen zu können, ob die Fördervoraussetzungen weiterhin vorliegen. Die Bögen geben einen Überblick über die Angebote und die Besucherstruktur.

Zwei ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden wurden Ende 2021 geschlossen. Es waren nicht mehr ausreichend Besucher vorhanden oder es fand sich keine Nachfolge für die ehrenamtliche Leitung. Der freiwerdende Betrag in Höhe von 1.962,82 kann gleichmäßig auf die verbliebenen ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten aufgeteilt werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie.

Die nachfolgende Auswertung gibt einen Überblick über die Arbeit der hauptamtlich und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten in unserer Stadt.

1. Angaben zur Erreichbarkeit, Ausstattung und Barrierefreiheit

Nach den Qualitätsstandards, die in den Richtlinien der Stadt Hagen festgeschrieben wurden, sollen die Einrichtungen wohnortnah liegen, fußläufig oder mit dem Öffentlichen Personennahverkehr gut erreichbar sein. Alle Einrichtungen erfüllen diese Voraussetzungen. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätten müssen barrierefrei sein. Bestehende Einrichtungen genießen dabei Bestandsschutz. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten sollten möglichst barrierefrei sein. Die Räumlichkeiten müssen bedarfsgerecht sein und eine bedarfsgerechte Ausstattung haben. Zur Barrierefreiheit und Erreichbarkeit aller Begegnungsstätten wurden bereits im Jahr 2018 erstmalig genaue Erhebungen durchgeführt. Für Rollstuhlfahrer oder für Menschen mit anderen körperlichen Einschränkungen sind diese Angaben sehr wichtig, weil sie so erst entscheiden können, ob sie das Angebot einer Begegnungsstätte überhaupt nutzen können. Viele Begegnungsstätten sind nach den Feststellungen bei durchgeföhrten Ortsbesichtigungen absolut barrierefrei, andere aber nur teilweise, so fehlt zum Beispiel in vielen ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten eine Behindertentoilette.

Die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten sind alle barrierefrei oder genießen Bestandsschutz. Die Begegnungsstätte der Diakonie ist im Jahr 2020 umgezogen in die Körnerstraße 84. Die neuen Räumlichkeiten sind barrierefrei, jedoch muss hier noch ein elektrischer Türöffner eingebaut werden.

Durch die Änderung der Richtlinien zum 01.12.2019 ist für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten die Barrierefreiheit nur noch eine Sollvorschrift. In vielen bestehenden Gebäuden kann eine Barrierefreiheit nur mit großem Aufwand hergestellt werden oder die Herstellung von Barrierefreiheit ist gar nicht möglich

2. Öffnungszeiten

Die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten müssen nach den Richtlinien der Stadt Hagen bedarfsgerechte Öffnungszeiten haben. Dort ist festgelegt, dass die hauptamtlich geleitete Begegnungsstätte, die wöchentlich mindestens 27 Stunden geöffnet ist, für die Jahre 2020 und 2021 eine Förderung in Höhe von 40.325,90 € / 41.132,42 € jährlich erhält.

Die hauptamtlich geführte Begegnungsstätte, die mindestens 30 Stunden in einer Woche geöffnet hat, erhält nach den Richtlinien für die Jahre 2020 und 2021 einen Zuschuss in Höhe von 44.570,74 € / 45.462,15 € jährlich.

Die ehrenamtlich geförderte Begegnungsstätte muss nur 4 Stunden in der Woche geöffnet haben, um einen Zuschuss in Höhe von rund 848,- € (962,17 € im Jahr 2021).

Nachfolgend ein Überblick über die Öffnungszeiten der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten in den Jahren 2020 und 2021:

Begegnungsstätte	Träger	Tage / Stunden gesamt in der Woche
Begegnungsstätte i	Diakonie Mark Ruhr	36 Stunden einmal im Monat 44 Stunden
Gustav-Sewing-Haus, Begegnungsstätte Boelerheide - Altenhagen	AWO	31,5 Stunden
Begegnungsstätte Haspe	AWO	29 Stunden je nach Veranstaltung 29,5 Stunden
Begegnungsstätte Wehringhausen „Oller Dreisch“		31 Stunden
Schultenhof Eilpe	AWO	31 Stunden
Kulturhof Emst		30 – 40 Stunden
Begegnungsstätte Hohenlimburg	AWO	12 - 14 Stunden
Begegnungsstätte Vorhalle		38 Stunden
DRK-Begegnungsstätte im Karl-Jellinghaus-Zentrum	DRK	45 Stunden
Begegnungsstätte St. Johannes	Caritasverband Hagen e.V.	30 Stunden
„Paritreff“ Begegnungsstätte des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen	Paritätischer Wohlfahrtsverband GS Hagen	Regelmäßige Öffnungszeiten: 31 Stunden hinzukommen weitere Öffnungszeiten 14tägig oder einmal pro Monat

Alle Begegnungsstätten haben entsprechend der Vereinbarungen ausreichende Öffnungszeiten. Die Arbeiterwohlfahrt erhält dreimal jeweils eine Förderung für eine Begegnungsstätte mit zwei Standorten, daher sind hier auch die Öffnungszeiten für jeweils zwei Standorte zu addieren.

Die konkreten Öffnungszeiten und die jeweiligen Wochentage sind in den einzelnen Berichten der Träger ersichtlich.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erfüllen hinsichtlich der Öffnungszeiten alle die Voraussetzungen für die weitere Förderung.

3. Beschreibung der Angebote

Nach den Richtlinien der Stadt Hagen muss jede Begegnungsstätte bedarfsgerechte Angebote haben. Hierzu gehören:

- kommunikationsfördernde Angebote
- freizeitorientierte Angebote
- Gesundheitsangebote
- Bildungsangebote
- Kulturangebote
- Beratung, Hilfen und Vermittlung in persönlichen Lebenslagen
- Beschäftigungsangebote
- Dienstleistungsangebote
- Mittagstisch

Aus Sicht der Stadt Hagen ist dabei ein ganz wichtiger Punkt die Beratung der Besucher und die Vermittlung weitergehender Hilfen. Alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten stellen entsprechende Beratung sicher.

Die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte muss nach den Richtlinien mindestens eines der vorgenannten Angebote vorhalten.

Berichte über die Angebote der einzelnen Träger

Die Diakonie Mark-Ruhr bietet in ihrer hauptamtlich geführten Begegnungsstätte ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen Begegnung, Bewegung, Sprachen und Kultur. Auch Beratung und Vermittlung an andere Institutionen werden angeboten. Darüber hinaus wird die Arbeit von Selbsthilfegruppen in den Räumlichkeiten der Diakonie unterstützt. Auch der Gottesdienst für Gehörlose wird aufgezählt.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der evangelischen Kirchengemeinden und der Evangelischen Stiftung Volmarstein bieten alle zumindest ein Angebot an und erfüllen somit die Voraussetzungen für die weitere Förderung.

Die Arbeiterwohlfahrt bietet mit ihren insgesamt vier hauptamtlich geführten Begegnungsstätten an sieben Standorten ebenfalls ein breitgefächertes Angebot an.

Angebote zur Begegnung, zur Bewegung, Singen, Sprachkurse, Kochkurse und Kulturangebote sind nur einige Beispiele. Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der AWO bieten unter anderem Spielenachmitte, Kaffeetrinken, Tanznachmitte, Witzenachmitte, Veranstaltungen wie zum Beispiel die Tortenschlacht und Tagesfahrten an. Nach den Berichten wurden die Fördermittel der Stadt Hagen zweckentsprechend verwendet.

Das umfangreiche Angebot der Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes bietet für alle Interessenlagen etwas: Begegnung, Tagesfahrten, Gymnastik, Tanz, Sprachkurse und Gedächtnistraining. Es gibt regelmäßige Sprechstunden zu sozialen Fragestellungen und auch darüber hinaus sind Beratungen und Hausbesuche möglich. Bei Bedarf wird an die Fachdienste der Stadtverwaltung weitervermittelt.

Der Caritasverband bietet ebenfalls ein umfangreiches Programm für Senioren, als Beispiele seien hier Begegnung, Tagesfahrten, Gymnastik, Handarbeiten, Modeschauen und Computerkurse genannt. Regelmäßig finden Sozialsprechstunden statt. Aber auch darüber hinaus sind bei Bedarf jederzeit Beratung oder Vermittlung an andere Dienste möglich.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden bieten unter anderem Spielenachmitte, Feiern, Gesangsnachmitte und Ausflüge in die nähere Umgebung an.

Das Angebot des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes umfasst Gesprächskreise, kreative Angebote, Kulturangebote, sportliche Angebote und vieles mehr. Neben Kursen und Gruppentreffen werden die Treffen der Selbsthilfegruppen begleitet. Hervorzuheben sind hier die Kurse für deutsche Gebärdensprache. Es werden Fragen zu seniorenspezifischen Inhalten beantwortet und bei Bedarf wird an andere Institutionen weitervermittelt.

Insgesamt ist festzustellen, dass alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten ein breitgefächertes Angebot entsprechend der festgelegten Qualitätsstandards bereithalten. Alle Träger bieten Beratung an. Die Angebote der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten entsprechen ebenfalls den Qualitätsstandards: alle bieten zumindest ein Angebot an.

Durch die Corona-Pandemie konnten nicht immer alle Angebote aufrecht erhalten werden. Die Begegnungsstätten mussten im Jahr 2020 und auch im Jahr 2021 zeitweise schließen. Wie wichtig die Begegnungsstätten für Senioren in Hagen sind zeigt die folgende Aussage: „Die Corona-Pandemie hat sehr eindrucksvoll die Bedeutung der Begegnungsstättenarbeit aufgezeigt. Viele Senioren hatten kaum Ansprache und die mangelnden Aktivitäten und die Reduzierung der Kontakte führten zu einer großen emotionalen und sozialen Belastung.“

Alle Begegnungsstätten haben große Anstrengungen unternommen, um den Kontakt zu „ihren“ Senioren zu halten, um diesen Belastungen entgegen zu wirken. In Zeiten der

Schließung wurde der Kontakt zu den Senioren telefonisch gehalten, um zu beraten aber auch einfach zum Austausch. Die Mitarbeiter zeigten großes Engagement im Bereich der Impflosen und beim mobilen Mittagstisch. Die Begegnungsstätte des Paritätischen erfand die „Begegnungen per Post“: es wurden Briefe aus der Begegnungsstätte verschickt. Die positive Resonanz der Empfänger*innen war überwältigend.

Basierend auf dieser Erfahrung soll das Angebot der „Begegnungen per Post“ auch zukünftig weiterhin anlassbezogen aufrechterhalten werden.

Die Briefe unter dem Motto „Gemeinsam gegen den Corona-Blues“ bestanden u. a. aus Rätseln, Kurzgeschichten, Bastelanleitungen, Rezepten, kleinen Geschenken sowie Postkarten, die an andere Gruppenmitglieder versendet werden konnten und den Kontakt untereinander erhalten sollten.

Als die Begegnungsstätten wieder öffnen konnten, galt es Hygienekonzepte zu schreiben, Impfnachweise und aktuelle Testnachweise zu kontrollieren, Listen zu erstellen und vieles mehr. Gruppenstärken wurden reduziert, Angebote auf Abstand wurden konzipiert und durchgeführt. Vermehrt wurden Kurse angeboten, da hier eine sichere Durchführung gewährleistet und den jeweiligen pandemiebedingten Anforderungen angepasst werden kann. Zudem bietet es den Besucher*innen die Möglichkeit, Neues kennenzulernen und auszuprobieren. Ebenso birgt dieses Format die Chance, neue Nutzer*innen für die Begegnungsstätten zu gewinnen.

Die Begegnungsstätte des Paritätischen machte auch folgende Anmerkungen:
„Die Pandemie hat insbesondere dazu geführt, dass die hochbetagten Besucher*innen ihre Gruppenangebote nicht mehr nutzen. Die Angst vor einer Ansteckung ist trotz entsprechender Schutzmaßnahmen und Impfungen groß.

Auch sind diese Gäste zunehmend weniger mobil und können daher die Begegnungsstätte nicht mehr für sich nutzen.“

Insgesamt zeigt sich zum einen, dass der Wunsch / Bedarf nach Austausch untereinander ungebrochen groß ist. Orte der Begegnungen und des ungezwungenen Austausches werden aktiv gesucht und eingefordert.

Zum anderen wurde deutlich, dass der Bedarf an (telefonischer) Beratung im vergangenen Jahr erneut gewachsen ist. Das niederschwellige Angebot der Begegnungsstätte bietet hierfür einen guten Rahmen.“

4. Struktur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Besucherstruktur in den Begegnungsstätten wird regelmäßig in den Berichten abgefragt. Die jüngsten Besucher sind in der Regel zwischen 50 und 60 Jahre alt. Die ältesten Besucher sind hochaltrig, einige sind über 90 Jahre alt. An den Angeboten nehmen zwischen 4 und 80 Personen teil, im Durchschnitt besuchen 16 Personen die Kurse und offenen Treffen. Bei Veranstaltungen zählt man zwischen 35 und 100 Besuchern.

In den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten liegt das Alter der Besucher zwischen 50 und 97 Jahren. An den regelmäßigen Treffen nehmen zwischen 8 und 40 Besucher teil, an Veranstaltungen bis zu 100 Personen.

5. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Alle Träger geben in ihren Berichten an, dass sie mit anderen Diensten und Organisationen kooperieren und in verschiedenen Arbeitskreisen mitwirken. Die Begegnungsstätte der Diakonie arbeitet eng mit den Beratungsstellen der Diakonie zusammen, aber auch mit den Beratungsstellen anderer Träger. Auch mit dem Seniorenbeirat und dem AD-HOC Arbeitskreis des Seniorenbeirates gibt es eine gute Zusammenarbeit. In einigen Begegnungsstätten gibt es gute Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schulen, Kirchengemeinden, Vereinen, Wohnungsgesellschaften, Seniorenheimen, Familienzentren, Stadtteilgremien, mit der Volkshochschule, Selbsthilfegruppen, und vielen anderen Stellen mehr. Einige Kooperationen lagen jedoch zeitweise aufgrund der Corona-Pandemie brach. Der Arbeitskreis der Begegnungsstätten sichert den Austausch untereinander, hier werden auch Angebote abgestimmt.

Ein zusätzliches Mitglied im Arbeitskreis der Begegnungsstätten ist die Freiwilligenzentrale Hagen.

Neben der Vermittlung von Ehrenamtlichen, z.B. in die Hagener Begegnungsstätten, ist die Freiwilligenzentrale die lokale Entwicklungs- und Netzwerkagentur für bürgerschaftliches Engagement in Hagen. In dieser Funktion begleitet die Freiwilligenzentrale unterschiedliche Arbeitskreise, so auch den Arbeitskreis der Begegnungsstätten. In Zusammenarbeit werden neue Einsatzfelder für das Ehrenamt entwickelt.

Gemeinsam mit den Begegnungsstätten wurden in den letzten Jahren Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, z.B. Seniorentage und Projekte. In Zeiten der Pandemie organisierte die Freiwilligenzentrale jedoch eine andere wichtige Hilfe: die Einkaufshilfe für Senioren. So konnten Senioren, die das Haus nicht verlassen konnten oder sich aufgrund der Pandemie nicht aus dem Haus trauten, sicher versorgt werden.

6. Beteiligungsorientierung und Beschäftigungsangebote

Begegnungsstätten müssen nach den Richtlinien auch Beschäftigungsangebote vorhalten. Dabei ergänzen sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Aber auch die Besucher sind mit in die Arbeit der Begegnungsstätten einzubeziehen.

Alle Träger beschäftigen nach den Berichten ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und beschreiben in ihren Berichten, dass Besucher bei der Angebotsgestaltung mitbestimmen können. Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik anzubringen und kann so zur Ausrichtung der Angebote beitragen. Besucher können sich an der Planung und Durchführung von Festen und Aktionen beteiligen und neue Angebote planen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Nach den Richtlinien muss eine öffentliche Bekanntgabe der Angebote erfolgen. Alle Träger veröffentlichen ihre Angebote, zum Beispiel in der Lokalpresse, mit Hilfe von Flyern, durch Aushang oder über den lokalen Rundfunk, durch eigene Monatsprogramme oder über das Internet. In der Zeitschrift „Junges altes Hagen“ werden viele Angebote der Begegnungsstätten veröffentlicht.

8. Mitarbeiter*innen in den Begegnungsstätten

In den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten kümmern sich insgesamt sieben hauptamtliche Fachkräfte um die Belange der Besucher. Sie werden unterstützt von weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und nebenamtlichen Kräften oder Mitarbeitern*innen auf Honorarbasis. Darüber hinaus kümmern sich zwischen zwei und 33 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen je hauptamtlich geführter Begegnungsstätte um die Seniorenarbeit in Hagen, insgesamt sind es 131 ehrenamtliche Helfer.

In den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten finden zwischen vier und 42 ehrenamtliche Helfer eine sinnvolle Aufgabe, insgesamt sind es hier 156 ehrenamtliche Helfer.

Insgesamt leisten die 131 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten rund 280 Stunden ehrenamtliche Arbeit jede Woche. Hinzu kommen noch die 156 Menschen, die in den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten ehrenamtlich mitarbeiten. An diesen Zahlen lässt sich ablesen, wie wichtig eine ehrenamtliche Unterstützung im Bereich der Seniorenarbeit ist, denn viele Angebote könnten ohne die Hilfe der Ehrenamtlichen gar nicht stattfinden.

Leider kommt es dennoch vor, dass Nachwuchskräfte nicht vorhanden sind, und keiner bereit ist, die ehrenamtliche Leitung einer Begegnungsstätte zu übernehmen. So mussten in der Vergangenheit wiederholt ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten schließen.

9. Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nehmen nach den Berichten grundsätzlich an Fortbildungen teil: es gibt trägerinterne Fortbildungen, Fachtagungen, Schulungen, Erste-Hilfe-Kurse, Gesundheitsbelehrungen, Fortbildungen zum Qualitätsmanagement und Fortbildungen für Gedächtnistrainer. Auch der Arbeitskreis der Begegnungsstätten wird hier genannt. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten jedoch viele Fortbildungen abgesagt werden. In einigen Begegnungsstätten konnten gar keine Fortbildungen stattfinden oder es fanden nur einzelne Fortbildungen statt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Begegnungsstätten haben nach den Richtlinien einen Anspruch auf Einführung, Qualifizierung, Austausch und Fort- und Weiterbildung.

Die Mitarbeiter*innen der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten nehmen daher ebenfalls an Fortbildungen teil. Die Treffen der Ehrenamtlichen geben zum Beispiel Impulse für die Arbeit der ehrenamtlich geführten Gruppen in den evangelischen Gemeinden. Des Weiteren gab es Hygieneschulungen, eine Fortbildung zum Thema Klimawandel und eine zur Vorbereitung des Weltgebetstages. Für die katholisch geprägten ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten wurde zuletzt eine Fortbildung zum Thema Demenz angeboten. Die Fortbildungen der Arbeiterwohlfahrt sind wegen der Corona-Pandemie zumeist ausgefallen, es gab aber eine Fortbildung zum Thema Digitale Ideenbörse.

10. Fazit

Die Angebote der Begegnungsstätten sind breit gefächert. Es gibt – wie in den Richtlinien vorgegeben – kommunikationsfördernde und freizeitorientierte Angebote, Bildungsangebote, Kulturangebote, Beratungen, Beschäftigungsangebote und Mittagstisch. Die Öffnungszeiten entsprechen den Vorgaben der Stadt Hagen. Auch die übrigen Qualitätsstandards nach den Richtlinien werden von den Trägern eingehalten. Die Berichte der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten geben einen guten Überblick über die Arbeit der Begegnungsstätten und zeigen, wie wichtig diese Arbeit ist, damit Menschen auch im Alter aktiv bleiben, sich einbringen, sich fortbilden und sich beraten lassen können. All dies beugt der Vereinsamung im Alter vor und hilft, dass Menschen möglichst lange in ihrem angestammten Quartier wohnen bleiben können. Die Arbeit der Begegnungsstätten trägt so ein Stück weit dazu bei, einen Heimaufenthalt hinauszögern oder gar zu verhindern.

Auch die Arbeit der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten beugt der Vereinsamung im Alter vor. Allerdings finden in den meisten Begegnungsstätten hauptsächlich Kaffee- und Gesprächsrunden statt. Es finden aber auch freizeitorientierte Angebote, wie Spielenachmittage, Handarbeiten und Malkreise statt.

Alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten erfüllen in vollem Umfang die Vorgaben der Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten und haben mit ihren Berichten die ordnungsgemäße Verwendung der gezahlten Zuschüsse nachgewiesen. Auch die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten haben mit ihren Berichten dargelegt, dass die gezahlten Zuschüsse entsprechend der Richtlinien verwendet wurden.

Nach den Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten entfallen die Zuschüsse für eine Begegnungsstätte, wenn sie schließt. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind jedoch weiterhin für den Bereich der Altenhilfe gem. § 71 Sozialgesetzbuch, Zwölfter Teil (SGB XII) einzusetzen. In diesen Fällen entscheidet der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten Ü 55 St. Petrus Canisius und die Seniorenrunde Liebfrauen haben Ende 2021 geschlossen. Der freiwerdende Betrag in Höhe von 1.962,82 € kann demnach gleichmäßig auf die verbliebenen ehrenamtlich geführten

Begegnungsstätten aufgeteilt werden. Wie erwähnt wird der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie hierrüber zu entscheiden haben.

11. Künftige Arbeit der Begegnungsstätten

Die Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten wurden im Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden überarbeitet und am 28.11.2019 beschlossen. Sie sind am 01.12.2019 in Kraft getreten und lösten die Richtlinien aus dem Jahr 2003 ab. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Zuschüsse für die Begegnungsstätten jährlich um 2 % zu erhöhen, um sie an die Lohnkostenentwicklung anzupassen.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern*innen der Begegnungsstätten wurde überlegt, wie eine zukunftsfähige Begegnungsstätte aussieht. Auf der einen Seite sollten die Bedürfnisse der „jungen Alten“ befriedigt werden, die aktiv sein möchten und sich in der ehrenamtlichen Arbeit engagieren möchten, die Sprachen lernen möchten und vielseitig interessiert sind. Auf der anderen Seite besuchen auch hochbetagte Menschen die Begegnungsstätten, die einfach ein nettes Gespräch und Unterhaltung suchen und für die der Besuch der Begegnungsstätten oft eine der wenigen Abwechslungen im Alltag darstellt. Dabei wurde beobachtet, dass sich während der Pandemie hochbetagte Senioren aus Angst vor Ansteckung aus den Begegnungsstätten zurückziehen. Der Austausch mit den Mitarbeitern*innen der Begegnungsstätten hat gezeigt, dass die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten gut aufgestellt sind.

Im Auftrag des damaligen Sozialausschusses (jetzt Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie) wurde im Frühjahr 2019 eine Umfrage bei Senioren in ausgewählten Quartieren durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass vielen Senioren ein Ansprechpartner im Quartier fehlt, hier sollten die Begegnungsstätten bekannter gemacht werden, da sie ja allen Senioren als Ansprechpartner zur Verfügung stehen sollen.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten in den Jahren 2020 und 2021 Veranstaltungen und Vorhaben abgesagt werden. Am 25.05.2022 ist nun ein Tag der Begegnungsstätten geplant, um die Arbeit der Begegnungsstätten neu vorzustellen. Auch ein neuer Flyer ist geplant. Bei der künftigen Arbeit in den Quartieren werden die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten eine wichtige Rolle spielen.

Für eine kontinuierliche Weiterentwicklung wird die Stadt Hagen mit den Begegnungsstätten im Gespräch bleiben.

IV. Anlagen

■ Liste der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten

Stand: 31.12.2021

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Mitte	Begegnungsstätte	Körnerstr. 84 58095 Hagen	Diakonisches Werk Ennepe-Ruhr/Hagen gGmbH	Zentrum / Remberg
	Paritreff Begegnungsstätte des Paritätischen	Bahnhofstr. 41 58095 Hagen	Der Paritätische Wohlfahrtsverband	Zentrum / Remberg
	Begegnungsstätte Kulturhof Emst	Auf dem Kämpchen 16 58093 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Emst / Boloh
	DRK- Seniorenbegegnungsstä- tte	Feithstr. 36 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz	Emst / Boloh
	Begegnungsstätte Eventcafé Oller Dreisch	Eugen-Richter-Str. 21 58089 Hagen	Arbeiterwohlfahrt/ Wohnungsverein Hagen e.G.	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post
Nord	Tagesstätte für Senioren St. Johannes	Boeler Kirchplatz 17 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V.	Boele / Kabel / Bathey
	Begegnungsstätte "Gustav-Sewing-Haus" Boelerheide / Altenhagen	Overbergstr. 125 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Boelerheide
	Begegnungsstätte Vorhalle im Stadtteilhaus	Vorhaller Str. 36 58089 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Vorhalle-Nord / Süd
Hohenlimburg	Begegnungsstätte Hohenlimburg Im Lennepark	Im Klosterkamp 40 58119 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Elsey
Eilpe / Dahl	Begegnungsstätte Schultenhof	Selbecker Str. 16 58091 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Eilpe / Delstern / Selbecke
Haspe	Begegnungsstätte Haspe	Hüttenplatz 44 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Haspe-Zentrum

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

▪ **Liste der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten mit und ohne Förderung durch die Stadt Hagen**

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt
Mitte	Begegnungsstätte Oberhagen / Mittelstadt	Böhmerstr.11 58095 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Zentrum / Remberg	ja
	Seniorenstube St. Josef	Schmale Straße 18 58097 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Josef	Altenhagen / Eckesey-Süd	ja
	Senioren-begegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus	Borsigstr. 11 58089 Hagen	Ev. Pauluskirchengemeinde	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	ja
	Seniorenstube St. Meinolf	Boeler Str. 88a 58097 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Meinolf	Altenhagen / Eckesey-Süd	nein
	Seniorenclub Hl. Geist	Willdestr. 15 58093 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist	Emst / Boloh	ja
	Senioren-begegnungsstätte Maria Hilfe der Christen	Albrechtstr. 30 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen	Kuhlerkampviertel	nein
	Begegnungsstätte Stadtkirchengemeinde Markuskirche / Johanneskirche	Rheinstr. 26 58097 Hagen	Ev.-luth. Stadtkirchen-gemeinde	Altenhagen / Eckesey-Süd	ja
	Senioren-begegnungsstätte Kuhlestraße	Kuhlestr.39 58089 Hagen	Ev. Paulus-kirchengemeinde	Kuhlerkampviertel	wegen Flutkatastrophe zurzeit geschlossen
Nord	Begegnungsstätte Boele-Hengstey	Knüwenstraße 45 ¹ 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Boele / Kabel / Bathey	ja
	Seniorenkreis Petruskirche Kabel	Krambergstr. 27 58099 Hagen	Ev. Petruskirchen-gemeinde	Boele / Kabel / Bathey	nein
	Seniorenstube Christ König	Overbergstr. 45a 58099 Hagen	Caritsverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde Christ König	Boelerheide	ja
	Seniorenangebote der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	Overbergstr. 77 / 83 58099 Hagen	Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	Boelerheide	ja
	Ü55 St. Petrus Canisius	Schillerstr. 16 58089 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Petrus Canisius	Eckesey-Nord	wurde zum 31.12.2021 geschlossen

¹ Wird zurzeit umgebaut, Treffen finden zurzeit in wechselnden Räumlichkeiten statt.

Stadtbezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt
Nord	Seniorenbegegnungsstätte Helfe/ Fley im Helmut-Turck-Seniorenzentrum	Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Fley / Helfe	ja
	Kaffeestube für Senioren	Helper Str. 72 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Ökumenische Gemeinde St. Andreas / Jakobus	Fley / Helfe	ja
	Seniorenrunde Liebfrauen	Liebfrauenstr. 23a 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen	Vorhalle-Nord / Süd	wurde zum 31.12.2021 geschlossen
	Offener Treff für Jung und Alt Vorhalle	Vorhaller Str. 27 58089 Hagen	Ev. Kirchengemeinde Vorhalle	Vorhalle-Nord / Süd	ja
Hohenlimburg	Begegnungsstätte St. Bonifatius	Im Weinhof 8 58119 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Hohenlimburg-Süd	ja
Haspe	Begegnungsstätte Westerbauer	Ennepet Str. 81 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Westerbauer / Hasper Bachtal	ja
	Seniorenstube St. Konrad	Ennepet Str. 124 58135 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. / Kath. Kirchengemeinde St. Konrad	Westerbauer / Hasper Bachtal	ja
	Altentreff St. Bonifatius	Büddingstr. 56 58135 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Spielbrink / Geweke / Tücking	nein
	Begegnungsstätte im alten Stadtbad	Berliner Str. 115 58135 Hagen	Evangelische Förderstiftung für Diakonie	Haspe-Zentrum	ja
	Seniorenstube Herz Jesu	Eilper Str. 18 58091 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu	Eilpe / Delstern / Selbecke	nein

